















Stadt Leipzig

Leipzigs Partnerstädte

Leipzig's twin cities



Grußwort des Oberbürgermeisters	3
 Addis Abeba	4–5
 Birmingham	6–7
 Bologna	8–9
 Brno	10–11
 Frankfurt/Main	12–13
 Hannover	14–15
 Houston	16–17
 Kiew	18–19
 Kraków	20–21
 Lyon	22–23
 Nanjing	24–25
 Thessaloniki	26–27
 Travnik	28–29
Stadtteilpartnerschaften:	
Althen des Paluds	30
Le Pays des Herbiers	31
Entwicklung von Städtepartnerschaften	32–33
Bürgerreisen	34
Aufgaben des Referates Europäische und Internationale Zusammenarbeit	35
Impressum	36

Grußwort des Oberbürgermeisters



Oberbürgermeister Burkhard Jung
mit den Gewinnerinnen
Houston meets Leipzig 2006

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen mit der vorliegenden Broschüre die Leipziger Partnerstädte vorstellen und näher bringen zu können.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Einblick in die facettenreiche Welt der Leipziger Partnerstädte und in die vielfältigen Arten der Zusammenarbeit zwischen den Partnern auf verschiedenen Ebenen.

Leipzigs Ruf als eine europäische Großstadt mit großem internationalem Ansehen basiert unter anderem auch auf seiner vielfältigen Städtepartnerschaftsarbeit.

Als Oberbürgermeister Leipzigs bin ich daher stolz, dass eine aktive bürgerschaftliche Mitarbeit in vielen partnerschaftlich orientierten Vereinen und Initiativen es gemeinsam mit der Stadt Leipzig ermöglicht, mit Städtepartnern aus elf Ländern und von vier Kontinenten zusammenzuarbeiten. Mein Dank gilt deshalb allen Aktiven in der Städtepartnerschaftsarbeit.

Als interessante Beispiele möchte ich zwei Partnerschaften herausheben, die vor allem durch die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger Leipzigs entstanden sind:

1. Die Partnerschaft mit der texanischen Stadt Houston ist zunächst auf der Basis von privaten Kontakten entstanden und hat sich seit 1993 zu einer von einem Städtepartnerschaftsverein getragenen, umfangreichen Zusammenarbeit ausgeformt. Bis zum heutigen Tag haben sich vielfältige Initiativen, Projekte und Kooperationen in den Bereichen von Musik und bildender Kunst, Wissenschaft, Forschung, Studentenmobilität, Wirtschaft, Schule und Tourismus sowie Vereins- und Gemeindeleben entwickelt.

2. Ein erfolgreiches Modell für direkte Entwicklungshilfe ist die Kooperation Leipzigs mit Travnik. Mit der durch den bosnischen Bürgerkrieg schwer betroffenen Stadt wurde 2003 auf Grundlage eines starken bürgerschaftlichen Engagements auf beiden Seiten eine Städtepartnerschaft unterzeichnet. Hier stehen neben Aus- und Fortbildung, zahllosen direkten Bürgerkontakten und Kulturereignissen auch Projekte aus den Bereichen Städtebau und Planung oder der Demokratieförderung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Projekte werden auch vom Auswärtigen Amt unterstützt.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre dieser Broschüre viel Freude sowie Anregungen für Ihre Arbeit und danke allen recht herzlich, die an ihrer Erstellung mitgewirkt haben.

Ihr

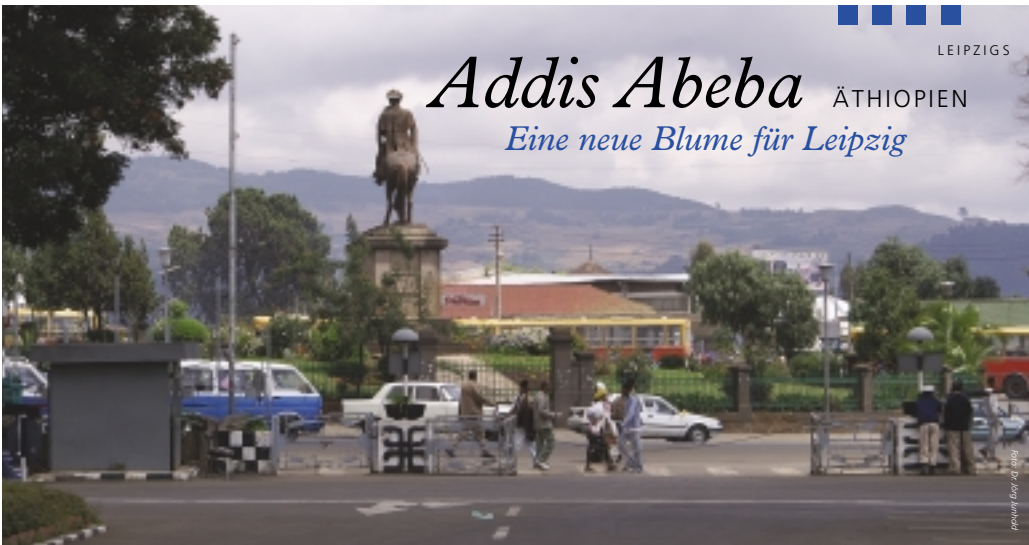
Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Addis Abeba ÄTHIOPIEN

Eine neue Blume für Leipzig

LEIPZIGS

PARTNERSTÄDTE



Stadtporträt

In Addis Abeba, auf amharisch „Neue Blume“, leben ca. 4,5 Mio. Menschen. Mit einer durchschnittlichen Höhe von 2.400 m ist diese grüne Stadt die dritthöchstgelegene Hauptstadt der Welt. 1886 verlegte Kaiser Menelik II. seinen Regierungssitz hierher. Nach einer wechselvollen Geschichte ist Addis Abeba heute nicht nur die politische Hauptstadt, sondern auch das wirtschaftliche und akademische Zentrum Äthiopiens. Weil Addis Abeba Sitz großer internationaler Organisationen, wie der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika oder der Afrikanischen Union ist und über 90 diplomatische Vertretungen beherbergt, wird es auch als das „Brüssel Afrikas“ bezeichnet. Trotz des rasanten Anwachsens der Stadt seit den 50er Jahren ist bis heute die Versorgung der gesamten Bevölkerung mit Wasser und Elektrizität keine Selbstverständlichkeit. Viele Menschen leben in Armut. Trotz allem ist Addis Abeba heute eine moderne Stadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, breiten Boulevards und moderner Architektur, vermischt mit traditionellen afrikanischen Einflüssen.

Goethe-Institut in Addis-Abeba: www.goethe.de/af/abd

Entstehung der Partnerschaft

Die diplomatischen Beziehungen begannen bereits 1905 zwischen den damaligen Kaiserreichen Deutschland und Äthiopien. In den 80er Jahren studierten ca. 4000 Äthiopier in der damaligen DDR. Die meisten erlernten die deutsche Sprache am Leipziger Herderinstitut. Heute findet man sie oftmals in verantwortungsvollen Positionen des äthiopischen Staates. In den 70er und 80er Jahren arbeiteten auch Leipziger Experten in Addis Abeba. Auf dieser Basis gründete sich im Jahre 2002 der Verein „Städtepartnerschaft Leipzig – Addis Abeba e.V.“, der die Idee der Partnerschaft beförderte. Durchaus mit dem Wohlwollen der deutschen Außenpolitik unterzeichneten im Dezember 2004 Leipzig und Addis Abeba, die Hauptstadt Äthiopiens, einen Städtepartnerschaftsvertrag – vorerst für die Dauer von fünf Jahren. Die Entwicklungspartnerschaft zwischen Leipzig und der Stadt auf dem afrikanischen Kontinent dient v. a. der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit und dem Austausch von Demokratieerfahrungen. Bundespräsident Köhler gratulierte OBM Tiefensee am Tag nach der Unterzeichnung in Addis Abeba zu dieser Entscheidung.

Addis Ababa (Ethiopia) The population of Addis Ababa is approximately 4.5 million. The Ethiopian capital is seat of numerous international organisations and diplomatic missions, leading it to be known as the “Brussels of Africa”. During the 1980s around 4,000 Ethiopians came to study in East Germany, many of them students of German at Leipzig's Herder-Institute.

In 2002 a Leipzig-Addis Ababa town-twinning association was founded with the aim of promoting the partnership between the two cities. At the instigation of the German Foreign Ministry a twinning contract was signed in December 2004, initially due to run for five years. Thus not only is this the youngest of Leipzig's city partnerships, but also the first one between Leipzig and a city from the African continent.

Ausgewählte Aktivitäten

- Starke Unterstützung durch die äthiopische Botschaft in Berlin und nationale Einrichtungen in beiden Ländern
- Die Hauptziele des Partnerschaftsvereins „Städtepartnerschaft Leipzig-Addis Abeba“ e.V. sind:
 - Aktive Beziehungen zwischen Bürgern, Institutionen und Organisationen beider Städte
 - Zusammenarbeit in den vier Bereichen
 - Kultur, Bildung und Wissenschaft
 - Gesundheit und Bekämpfung von Armut und Hunger
 - Wirtschaft, Handel, Planung und Verwaltung
 - nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Umwelt.
- 2006: Sonderausstellung „Äthiopien und Deutschland. Sehnsucht nach der Ferne“ im GRASSI Museum
- enge Verflechtung mit der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit in Addis Abeba
- Kooperation zwischen dem Zoo Leipzig und der Stadt Addis Abeba auf dem Gebiet des Zoomanagements und zu Fragen der genetischen Untersuchung des Löwenbestandes

Porträt

Der Bürgermeister von Addis Abeba zu Gast im Schiller-Gymnasium

Am 12.12.2006 besuchte der Bürgermeister von Addis Abeba, Berhane Deresse, gemeinsam mit seiner Frau unsere Schule. Er wurde begleitet von Herrn Krakow vom Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig und von Frau Angelika Rusch, Mitglied des Vereins Städtepartnerschaft Leipzig-Addis Abeba e.V. Berhane Deresse wurde empfangen vom Schulleiter Herrn Wulfert, von Frau Walther, der Leiterin des Afrika-Projekts und von den Schülersprecherinnen Karolin Wellner und Elisa Gerbsch. Während eines Rundgangs lernte er die Schule kennen, besuchte Unterrichtsräume und die Bibliothek der Schule und sah sich die afrikanische Hütte auf dem Schulhof, den Tugul, an. In den Räumen des Fachbereichs Geografie interessierte sich Berhane Deresse sehr für die ständige Ausstellung und die konkreten Ergebnisse der Partnerschaft unserer Schule mit der Menelik-High-School in Addis Abeba. Er freute sich sehr darüber, eine weitere finanzielle Unterstützung in Höhe von 850,00 € entgegennehmen zu können, die aus Spenden zusammen getragen wurde. Berhane Deresse hat nach seiner Rückkehr nach Addis Abeba das Geld dem Schulleiter der Menelik-High-School persönlich übergeben. Davon wurde eine neue Wasserleitung auf dem Schulgelände gebaut.

Heiner Wulfert, Schulleiter



Der Bürgermeister von Addis Abeba, Herr Berhane Deresse, zu Besuch im Schiller-Gymnasium

Einzelne Projekte

Wasserhahn – Yäweha boneba – Interkulturelles Projekt für Kinder und Jugendliche

Im März 2004 begann das vom Werk II initiierte Projekt „Wasserhahn“. Solomon Wija, gebürtiger Äthiopier und ausgebildeter Maler und Grafiker, hatte die Idee, Kunst mit Kindern und Jugendlichen aus Leipzig und Addis Abeba zum Thema Wasser zu gestalten. Ziel war es, die unterschiedlichen Ansichten zweier Nationen zum Umgang mit Wasser zum Ausdruck zu bringen und dadurch Diskussionen und Überlegungen zu Wassermangel und Wassergebrauch anzuregen. Gefördert wurde die Aktion durch den Fonds Soziokultur und durch das Regierungspräsidium Leipzig. Bei dem feierlichen Abschluss des Projekts im Februar 2005 im Werk II wurden die schönsten Graphiken, Postkarten und Bücher versteigert.

Schulpartnerschaft zwischen dem Schiller-Gymnasium Leipzig und der Menelik-II-High School Addis Abeba

Die Schulpartnerschaft existiert seit 2004. Die Schüler des Schiller-Gymnasiums können fakultativ die Landessprache Äthiopiens, das Amharische, unter Anleitung der Äthiopistin Dr. Renate Richter erlernen. Zwischen beiden Schulen herrscht ein reger Brief- und E-Mail-Kontakt. Auf dem Schulhof steht ein Tugul (afrikanisches Lehmhaus), welches mit Hilfe von afrikanischen Freunden errichtet wurde. Im Rahmen der Sonderausstellung „Äthiopien und Deutschland. Sehnsucht nach der Ferne“ im GRASSI Museum haben die Schüler amharische Märchen aus Äthiopien vorgestellt. Zusammen mit ihrer Partnerschule aus Addis Abeba haben sich die Schüler am Projekt „Ballskulpturen“ beteiligt, das von der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland inspiriert wurde.

Kontakte

Städtepartnerschaft Leipzig-Addis Abeba e.V.
 c/o Dr. Alke Dohrmann (Vorsitzende)
 Kreuzstraße 4 · 04103 Leipzig
 Tel.: 0341-2 61 82 25
 E-Mail: info@leipzig-addis-abeba.de
www.leipzig-addis-abeba.de

Kontakt in Addis Abeba
 Frau Tenagne Tadesse
 Tel.: 00251-11-124 2345
 E-Mail: tenagne@addis.goethe.org

Birmingham

GROSSBRITANNIEN

Über den Karl-Heine-Kanal
nach Birmingham



Foto: Birmingham Visit, Mayors

Stadtporträt

Birmingham ist die zweitgrößte Stadt Großbritanniens und Kernstadt der Metropolitan County West Midlands. Bewohnt wird die Stadt von rund 1 Mio. Menschen. Birmingham wurde 1085/86 erstmals urkundlich erwähnt. Im späten 18. Jahrhundert war Birmingham das Zentrum der industriellen Revolution, bekanntermaßen befand sich dort der Standort der ersten Dampfmaschinenfabrik. Birmingham erfuhr seinen hauptsächlichsten Ausbau im 19. Jahrhundert und wurde zu einer bedeutenden Industriestadt. Von Anbeginn ein Zentrum des Maschinenbaus und der metallverarbeitenden Industrie, entwickelten sich im letzten Jahrhundert zusätzlich Fahrzeugbau, chemische sowie Elektronikindustrie. Die Stadt ist heute Hauptstandort der Automobilindustrie in Großbritannien und seit 1976 auch Messezentrum. Universitäten und Hochschulen, mehrere Museen und Theater, ein weltbekanntes Sinfonieorchester, Ballett und ein Botanischer Garten sowie eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten runden das Bild ab.

www.birmingham.gov.uk

Birmingham (Britain) Birmingham is Britain's second largest city with a population of around one million. In the late 18th century it was centre of the Industrial Revolution, famous amongst other things for having been home to the first ever steam engine foundry. It remains a leading industrial city up to the present day and has been a major trade fair centre since 1976.

Entstehung der Partnerschaft

In den 70er Jahren fanden erste Begegnungen zwischen Kirchengemeinden von Leipzig und Birmingham statt, die auch noch heute gepflegt werden. Nach 1990 ergab sich eine Zusammenarbeit zwischen Leipzig und Birmingham auf dem Gebiet der Stadterneuerung, die schließlich im Jahre 1992 zum Abschluss der Städtepartnerschaft führte.

Tipp

Eine Kanaltour in Birmingham. Es gibt fünf große und zahlreiche kleinere Kanäle, welche die Stadt ähnlich wie in Leipzig durchkreuzen. 1948 wurden diese zu einem System vernetzt, eine Bootsfahrt auf den Kanälen bietet interessante und ungewöhnliche Einblicke in die englische Partnerstadt.

Initial encounters took place between church representatives from Leipzig and Birmingham in the 1970s, and these have continued to be cultivated to the present day both at parish level and through Leipzig University's Theological Faculty. After 1990 there was a collaborative initiative between the two cities in the field of urban renewal, finally leading to an official twinning in 1992.

PARTNERSTÄDTE

Ausgewählte Aktivitäten

Birmingham unterstützte Leipzig wesentlich beim Aufbau der Europaarbeit und der Kontaktaufnahme zu europäischen Gremien (z. B. EUROCITIES). Es existieren zahlreiche Kontakte im kirchlichen Bereich innerhalb der Kirchengemeinden und über die Theologische Fakultät der Universität Leipzig.

- Zusammenarbeit in den Städtenetzwerken EUROCITIES und LUCI
- Stadterneuerung
 - Projekt „Cities of Waterway Renaissance“: Vereinbarung zwischen den Stadtverwaltungen Leipzig und Birmingham sowie der Gesellschaft British Waterways über gemeinsame Arbeit an städtischen Regenerierungsprojekten im Bereich der Wasserstraßen (2000)
- Mitarbeiter- und Lehrlingsaustausch
 - Projekt „Training Bridge“: Austausch von Auszubildenden beider Stadtverwaltungen (seit 1999 im Wechsel in Birmingham und Leipzig)
 - Sommeruniversität in Birmingham für städtische Angestellte
- Jugend- und Studentenaustausch
 - Projekte des Jugendamtes mit sozial benachteiligten Jugendlichen aus Birmingham (seit 1992)
 - Projekt mit stark praxisbezogener Arbeit im Technik Center Leipzig, im Schönauer Park und bei der Park-eisenbahn am Auensee (finanzielle Unterstützung durch den EU-Fonds „Jugend für Europa“, 2000)
 - 2000 und 2001 – Europäisches Erfinderforum mit Teilnehmern aus Birmingham
 - Seit 1993 Studentenaustausch zwischen dem Matthew-Boulton-College und dem BSZ 6
- Kultur
 - 1994: kulturelle und wirtschaftliche Präsentation „Birmingham in Leipzig“
 - 2000 bis 2002: Gemeinsame Projekte zwischen Jugendlichen aus der Birminghamer Theatergruppe „Stage 2“ und der Stötteritzer Spielkiste
 - 2002: kulturelle und wirtschaftliche Präsentation „Leipzig in Birmingham“
 - 2004: Teilnahme Birminghams an der Präsentation der Leipziger Partnerstädte auf der Leipziger Messe Haus-Garten-Freizeit
 - 2004: Lesungen des Leipziger Schriftstellers Thomas Kunst an der Universität Birmingham und im Rahmen der Aufführung des „War Requiems“ von Benjamin Britten in der Symphony Hall Birmingham anlässlich des Remembrance Day
 - 2005: Ausstellung von Werken Leipziger Künstler (Max Klinger und Christiane Baumgartner) in der Ikon Gallery in Birmingham
 - 2005: Präsentation von Birmingham im Rahmen des Herbstauftaktes der LVB „Discover Britain“ in Leipzig (Besuch des Lord Mayor von Birmingham, John Hood). Taufe einer Straßenbahn classicXXL auf den Namen „Birmingham“
 - 2006: Interaktive Theaterinstallation der Künstlergruppe Stan's Cafe „All the People in All World (Germany)“ im Rahmen der 15. Werkstatt-Tage der Kinder- und Jugendtheater



Trainingbridge Azubi-Austausch 2004
mit Lord Mayor Mike Nangle in Birmingham

Einzelne Projekte

Kinder und Jugendliche engagieren sich in der Stadterneuerung

Das Leipziger Kinderbüro ist Partner der Youth Focus Group des Planning Department Birmingham. Beide Institutionen interessieren sich für den Stadtbau unter Einbeziehung der Ideen von Kindern und Jugendlichen. In Birmingham und Leipzig sollen bauliche Veränderungen in Zukunft immer auf ihre Kinderfreundlichkeit geprüft werden. Bei gemeinsamen Workshops und Veranstaltungen der Stadt Leipzig hat man die Ideen und Vorschläge zur Stadterneuerung im Juli 2003 aufgegriffen. Unter dem Aspekt „Wasserwege“ nahmen die jungen Leute auch an einem Vortrag im Umweltamt zum Wassernetzwerk Leipzig teil und erkundeten die Stadt durch eine Kanalarundfahrt.

Stadterneuerung in Leipzig-Plagwitz

Seit vielen Jahren gibt es auf dem Gebiet der Stadterneuerung einen engen fachlichen Austausch. Insbesondere Projekte in Plagwitz sind maßgeblich von Kollegen aus Birmingham beeinflusst, die in ihrer Stadt vergleichbare Vorhaben verwirklicht haben. So stammt die Idee ursprünglich von dem Birminghamer Stadtentwickler John Bird, den Stadtteilpark Plagwitz mit seinen Fuß- und Radwegen zu errichten. Der 2000 im Rahmen der EXPO eröffnete Park hat im Verbund mit anderen Projekten im Umfeld (u. a. BIC, Teilsanierung Konsumzentrale, Technologiezentrum für Jugendliche/GARAGE) dem Stadtteil Plagwitz einen echten Entwicklungsimpuls gegeben und dazu geführt, dass dieses früher vernachlässigte Industriequartier heute als interessante Wohnlage gilt.

Kontakt

Deutsch-Britische Gesellschaft e.V.
Arbeitskreis Leipzig
c/o Florian Pollack (Vorsitzender)
Haus des Buches
Gerichtsweg 28 · 04103 Leipzig
Tel./Fax: 0341-9 95 41 56
E-Mail: Pollack@BBVL.de
www.debrige.de/arbeitskreise/leipzig.php

Bologna

ITALIEN
Die dicke, rote Kluge



Stadtporträt

Bologna besitzt seit Jahrhunderten drei Attribute: „Bologna la grassa, la dotta e la rossa.“ „La grassa“ steht für fett und meint neben Wohlergehen und wirtschaftlichem Erfolg auch das gute Essen. „La dotta“ (die Gelehrte) heißt Bologna, weil es Europas älteste Universität in seinen Mauern hat (gegründet 1119). Und „La rossa“ (die Rote), weil es seit Jahrzehnten Hochburg der italienischen linksgerichteten Parteien ist. Bologna ist heute die siebtgrößte Stadt Italiens und die Hauptstadt der Region Emilia-Romagna sowie der Provinz Bologna. Als eine der ältesten oberitalienischen Kommunen besitzt Bologna städtische Autonomie seit 1115/16. Die mächtige Handelsstadt wurde schließlich 1860 in das italienische Königreich eingegliedert. 1965 wurde Bologna zum Messestandort. Die Stadt beherbergt schöne Museen und Bibliotheken sowie eine große Zahl von Sehenswürdigkeiten. Dazu zählen vor allem die Paläste, Bogengänge und „Geschlechtertürme“ in der seit 1972 umfassend sanierten Altstadt.

www.comune.bologna.it

Entstehung der Partnerschaft

Bereits im Jahre 1962 kam es zur offiziellen Unterzeichnung einer Städtepartnerschaft, die 1969 nochmals bestätigt wurde. Begünstigt wurde diese Unterzeichnung durch die Tatsache, dass die Stadt Bologna zur damaligen Zeit eine Linksinformation hatte. Die durch viele Einzelprojekte getragene Städtebeziehung erhielt erst in den 90er Jahren wieder neue Impulse durch die Oberbürgermeister beider Städte. Im März 1997 wurde in Bologna erneut eine Vereinbarung zwischen Leipzig und Bologna unterzeichnet.

Tipp

Bologna bietet ein umfangreiches kulinarisches Angebot vom Pizzaservice im Studentenviertel bis zur Nobelosteria. Allerdings sollte man nicht unbedingt Vegetarier sein, denn typische Spezialitäten, wie Mortadella, werden nahezu immer aus Fleisch zubereitet. Empfehlenswert ist auch die Aperitivo-Zeit vor dem Abendessen. Zu einem Getränk werden kleine Leckereien, zum Teil echt grandiose Buffets, gereicht.

Ausgewählte Aktivitäten

- Schüleraustausch (71. Mittelschule und Scuola Media Statale G.B.GANDINO, Leibniz-Gymnasium und Liceo Galvani)
- Hochschulkontakte
 - Kontakte zwischen der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (Bereich Sozialwesen) sowie der Hochschule für Grafik und Buchkunst und der Universität Bologna und dem Deutschen Kulturinstitut in Bologna (seit 1999)
- Kultur
 - Bologna ist Zentrum der Pflege des Werkes von Richard Wagner in Italien
 - 2002: Gemäldeausstellung des Leipziger Malers Werner Tübke in Bologna
 - 2003: Ausstellung mit Werken von Künstlern aus Bologna in Leipzig („Erdbeerfeld“)
 - 2004: Teilnahme Bolognas an der Präsentation der Leipziger Partnerstädte auf der Messe Haus+Garten+Freizeit
 - 2005: Ausstellung der Leipziger Künstlerin Katrin Hattenhauer in Bologna
 - 2006: Gastspiel des Theaters LA BARACCA Bologna beim Theater der Jungen Welt Leipzig
- Zusammenarbeit in den Städtenetzwerken EURO CITIES und im EU-geförderten Projekt RE URBAN MOBIL
- Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. in Leipzig (gegründet 1996, unter der Schirmherrschaft des italienischen Generalkonsuls in Leipzig)

Kontakte

Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. Leipzig
c/o Müller-Berndorff
Burgplatz 2 · 04109 Leipzig
Tel.: 0341-2118320
Fax: 0341-2118322
E-Mail: wenzel-perillo@gmx.de
www.leipzig-italien.de

Italienisches Generalkonsulat
Löhrrstraße 17 · 04105 Leipzig
Tel.: 0341-984 270
Fax: 0341-211 5823
E-Mail: italia.consolato.lipsia@t-online.de

Bologna (Italy) With approximately 380,000 inhabitants Italy's seventh largest city has for centuries enjoyed three attributes: "Bologna la grassa, la dotta e la rossa". "La grassa" alludes to fat, by which is meant not only prosperity and economic success but also good food. "La dotta", the scholar, is a reference to Bologna as home of Europe's oldest university (founded in 1119). And "la rossa", the red, pertains to the city's



Die Piazza Maggiore in Bologna

Einzelne Projekte

Hochschulaustausch mit Bologna

Prof. Dr. Sabine Rieckhoff, Professorin für Ur- und Frühgeschichte der Universität Leipzig, und Prof. Dr. Daniele Vitali vom „Dipartimento di Archaeologia dell'Università degli Studi di Bologna“ erforschten in einem internationalen Team die keltische Stadt Bibracte. Daraus erwuchs ein universitärer Austausch im Rahmen des ERASMUS-Programms. Bisher studierten drei Archäologiestudentinnen aus Leipzig für sechs bis 12 Monate in Bologna. Weitere Austauschmöglichkeiten der SOKRATES/ERASMUS-Programms gibt es in den Bereichen der Politik-, Theater- und Rechtswissenschaft, Romanistik sowie Ur- und Frühgeschichte.

having for decades been stronghold of the Italian Communist Party. As early as 1962 an official twinning agreement was signed, and was renewed in 1969. In the 1990s the partnership, which had rested on a number of individual projects, was given new impetus by the initiatives of the cities' respective mayors. A fresh agreement between the two cities was signed in May 1997 in Bologna.

Brno

TSCHECHISCHE REPUBLIK
Der mährische Spiegel

LEIPZIG



Stadtporträt

Brno/Brünn ist mit ca. 368.000 Einwohner die zweitgrößte Stadt der Tschechischen Republik und Hauptstadt von Mähren. Leipzig und Brno weisen sehr viele Parallelen auf, Brno wirkt auf vielen Gebieten wie das mährische Spiegelbild Leipzigs. Die Stadt entwickelte sich ab dem 14. Jahrhundert zu einem Fernhandelszentrum. Sie wurde im Laufe der Jahrhunderte von Hussiten, Preußen und Schweden belagert, aber nie erobert. Im Zweiten Weltkrieg kam es jedoch zu starken Zerstörungen. Seit 1928 ist Brno Messestandort, insbesondere bekannt durch regelmäßig stattfindende internationale Maschinenbauessen. Hochschulen und Kultur mit mehreren Theatern und Museen und einem Planetarium erhöhen die Attraktivität der Stadt. Brno ist eine zukunftsorientierte und moderne Stadt, was sich auch und gerade in der interessanten Architekturvielfalt widerspiegelt.

www.brno.cz

Entstehung der Partnerschaft

Brno wurde 1973 Partnerstadt von Leipzig. Am Anfang der Partnerschaft standen enge Beziehungen zwischen den Vertretern der kommunistischen Parteien beider Städte. Trotz dieser politischen Ausrichtung entwickelten sich vor allem im kulturellen und sozialen Kontext rege Austauschbeziehungen.

Die Partnerschaft wurde im Jahre 1999 erneuert. Im Mai 2006 wurde in Leipzig aufgrund beiderseitig wachsenden Interesses der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft mit Unterstützung des Generalkonsulats in Dresden gegründet. Im selben Monat reisten Leipziger Stadträte nach Brno, um über die Intensivierung der Kontakte zu beraten.

Brno (Czech Republic) Brno's partnership with Leipzig goes back to 1973 and was characterised in these early years by strong links between representatives of the Communist parties of the two cities. This political orientation did not, however, prevent the development of close ties at a cultural and social level. The twinning agreement was renewed in 1999 and in May 2006

Tipp

Die von Mies van der Rohe im Jahr 1930 erbaute Villa Tugendhat. Das geschichtsträchtige Haus ist eines der architektonischen Kleinodien Brnos. Die Villa befindet sich am südlichen Hang des Residenzviertels in Cerná Pole, mit einer schönen Aussicht auf das Stadtzentrum, die Burg Spielberg und den Petersdom. Das Haus ist dreigeschossig und teilweise in das abfallende Gelände eingelassen.

www.tugendhat-villa.cz

Kontakte

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig – Brno e.V.
c/o Stefan Huebnerburg
Dittichring 12 · 04109 Leipzig
Tel.: 0341-960 85 21
E-Mail: StefanHuebnerburg@aol.com

Magistrat der Stadt Brno
Abteilung Internationale Beziehungen
Referat für deutschsprachige Partner
Dominikánské nám. 1 · CZ-60167 Brno
Tel.: 00420-542 172 225
Fax: 00420-542 172 085

Generalkonsulat der Tschechischen Republik
Erna-Berger-Straße 1 · 01097 Dresden
Tel.: 0351-65 967 11
Fax: 0351-90 325 00
E-Mail: dresden@embassy.mzv.cz

growing interest on both sides led to the founding in Leipzig of an association to promote the cities' partnership, backed by the General Consulate of the Czech Republic in Dresden. With a population of approximately 368,000 Brno is the Czech Republic's second largest city. It has been a centre of trade since the 14th century and has hosted trade fairs since 1928.

PARTNERSTÄDTE

Ausgewählte Aktivitäten

- Soziales
 - Intensive Partnerschaft zwischen der Evangelischen Sozialstation Leipzig e.V. und der Betanie Christliche Hilfe Brno (seit 1997)
 - Fachlicher Austausch von Informationen über Strukturen der Sozialarbeit zwischen dem Diakonischen Werk Innere Mission und Betanie Brno
 - 1999: Workshop beider Stadtverwaltungen „Stadtentwicklung und Handlungsfelder kommunaler Politik“
 - 2000: Workshop „Ethnische Minderheiten in den Partnerstädten Leipzig und Brno – Chancen und Wege der Integration“
 - 2003: Frauenbegegnungsseminar in Brno: „Chancengleichheit und Frauennetzwerke in Europa“
- Zusammenarbeit im Städtenetzwerk EUROCITIES und bei den EU-geförderten Projekten RE URBAN MOBIL und UTN2
- 2000: Projekt DEMOT – Arbeitstreffen des Europäischen Netzwerkes für Stadterneuerung in Leipzig
- Schüler- und Studentenaustausch
 - BSZ 6 Leipzig und SOUTR Brno, HTWK Leipzig und Evangelische Akademie Brno – jährlicher Praktikantenaustausch
 - Beteiligung von Hochschülern aus Brno am Young European Forum 1999 – internationales Treffen zur Problematik der lokalen Agenda 21 in Leipzig
 - Praktikantenaustausch im Rahmen des Programms KAFKA der Hertie Stiftung
- Kultur
 - 2000: Kinderchor der Stadt Brno („Boni discipuli“) – Konzert im Alten Rathaus
 - 2000: Leipziger Kinder- und Jugendchor „Löwenherz“ zum Gegenbesuch und Gastspiel nach Brno; Teilnahme am Projekt „Weihnachtsbrücken zwischen den Städten“ (Unterstützung humanitärer Projekte für Kinder)
 - 2000: Bürgerreise nach Brno
 - 2001: Bach-Festwoche in Leipzig – Beteiligung Brnoer Musikschulen am internationalen Treffen junger Musiker in Leipzig
 - 2004: Präsentation der Tschechischen Republik anlässlich des EU-Beitritts im Rahmen von „Ticket nach Europa“ auf dem Leipziger Hauptbahnhof
 - 2004: Teilnahme des Marionettentheaters „Radost“ am 2. Figurentheater-Wochenende „Menschen Puppen Sensationen“ in Leipzig
 - 2006: Jazz Konzert mit Quokwarteto aus Brno in Leipzig zugunsten der kirchlichen Hilfsorganisation BETANIE in Brno
- Jährliche Präsentationen der Stadt Leipzig auf der Tourismusmesse „Regiontour“ in Brno, Teilnahme von Brno an der Präsentation der Leipziger Partnerstädte auf der Messe Haus–Garten–Freizeit 2004
- 1999 bis 2001: Tschechisch-Sächsisches Wirtschaftsforum in Leipzig und Brno
- 2005: Besuch ehemaliger Zwangsarbeiter aus Brno in Leipzig



Die Regiontour 2006 in Brno

Foto: Stadt Brno

Porträt

Die südmährische Kapitale Brno kenne ich mittlerweile seit 29 Jahren! Ich habe dort studiert und zahlreiche Freunde gefunden. Seit den 1990er Jahren entdeckte ich Leipzigs Partnerstadt neu. Vieles hat sich verändert, Altes wurde sorgsam restauriert, Neues errichtet, Traditionen wiederbelebt. Brno ist in jeder Hinsicht in die Mitte Europas zurückgekehrt. Die Metropole Südmährens ist eine lebendige und pulsierende Stadt, eingebettet in eine reizvolle und geschichtsträchtige Landschaft.

*Dr. Thomas Krzenck,
Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig – Brno e.V.*

Einzelne Projekte

Berufliches Schulzentrum 6 der Stadt Leipzig und SOUTR Brno

Seit 1998 finden regelmäßig gegenseitige Austausche zwischen dem Beruflichen Schulzentrum 6 (BSZ 6) in Leipzig und der Brnoer Schule für traditionelles Handwerk (Stredni odborné učiliste tradicnich remesel Brno) statt. Zu den Aktivitäten auf beiden Seiten zählen handwerkliche Ausstellungen, fachthemenatische Workshops und verschiedene Praktika für die Tischler-, Zimmerer-, Metall- und Kochlehrlinge.

Als großen Erfolg kann man das trinationale Projekt „Alte Ängste – Neue Hoffnungen: Polen, Tschechien und Deutschland gemeinsam auf dem Weg nach Europa“ bezeichnen, an dem sich Schüler aus Leipzig, Wrocław und Brno beteiligt haben. Es wurde von der Stiftung „Frieden für Europa – Europa für den Frieden“ gefördert. Seit 2000 haben sich die Schüler im Geschichtsunterricht in ihren Heimatstädten mit der Thematik des Kriegsendes auseinandergesetzt. 2005 wurden zwei einwöchige Workshops jeweils in Brno und Leipzig mit sechs Teilnehmern aus jeder der drei Städte durchgeführt. Dabei ging es um den Abbau von Vorurteilen gegenüber den Nachbarländern und die unterschiedlichen Sichtweisen auf das Ende des Zweiten Weltkriegs.

Zusammenarbeit von Puppentheatern

Die Macher des Leipziger Puppentheaters „Sterntaler“ lernten im September 2002 ihre Kollegen vom Theater „Divadlo Lisen“ aus Brno auf einem Gastspiel zum 4. Internationalen Puppentheaterfest in Dolní Poustevna kennen. Bereits im Jahr 2003 konnte das Theater aus Brno dem Leipziger Publikum zum Puppentheaterfest vorgestellt werden. „Divadlo Lisen“ nahm auch am 11. Leipziger Puppentheaterfest 2005 teil und wurde für 2007 erneut eingeladen.



LEIPZIGS

PARTNERSTÄDTE

Ausgewählte Aktivitäten

- Multilaterale Zusammenarbeit der Partnerstädte Frankfurt–Leipzig–Kraków–Birmingham–Lyon
- Enge Zusammenarbeit in der Städte- und Europapolitik (EUROCITIES)
- Kultur
 - Bürgerreisen nach Leipzig und Frankfurt
 - 2000: Leipzig-Präsentation in Frankfurt anlässlich der 10jährigen Partnerschaft
 - Seit 2002: Zusammenarbeit vom Theaterensemble der ev. Kirchgemeinde Frankfurt-Niedererlenbach und dem Theater der Kirche – Leipziger Spielgemeinde
- Jugendaustausch
 - Auf nationaler und internationaler Ebene: Villa e.V., Bürgerverein Messenmagistrale e.V., Jugend- und Sozialämter beider Städte
 - 2002: Jugendämter Frankfurt und Leipzig: gemeinsames Kreativprojekt im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes in Leipzig
 - 2003: europäische Freiwillige aus Leipzig in Frankfurt – Bau eines europäischen Wagens für die Straßenparade der Kulturen
- Austausch im sozialen Bereich
 - 2000: Austausch der Polizeichöre beider Städte
 - 2002: Austausch der Fachkräfte aus den beiden Jugendämtern
 - 2003: „Kommunale Partnerschaften und ihre Relevanz für den europäischen Einigungsprozess“ – Fachkonferenz der Partnerstädte

Tipp

Gäste aus Leipzig haben in Frankfurt freien Eintritt u. a. in das Goethe-Haus, in den Kaisersaal im Rathaus, in die Kunstausstellungen im Steinernen Haus, in alle städtischen Museen, in den Palmengarten und in weitere zahlreiche Einrichtungen der Stadt.



Die nächtliche Skyline von „Mainhattan“

Frankfurt am Main

Von Mainhattan und LE

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stadtporträt

Frankfurt am Main ist die fünftgrößte Stadt Deutschlands und die Wirtschaftsmetropole des Rhein-Main-Gebietes. Heute wohnen in Frankfurt am Main ca. 650.000 Einwohner. Die erste Nennung im Jahre 794 lautete noch Franconofurd. Bereits im Jahre 1240 fand die erste Frankfurter Herbstmesse statt. Die Goldene Bulle bestimmte Frankfurt 1356 zum Ort der Deutschen Königswahl. Von 1810 bis 1813 war es Hauptstadt des Großherzogtums Frankfurt und 1848/49 war die Paulskirche Sitz des ersten frei gewählten Parlaments der deutschen Staaten einschließlich Österreichs. Frankfurt hat sich im 20. Jahrhundert zur Bankenmetropole entwickelt und ist heute Sitz von Landes- und Bundesbehörden sowie der Europäischen Zentralbank. Dank des größten deutschen Flughafens ist die Stadt der zentrale Verkehrsknotenpunkt in der Luftfahrt. Neben der Universität, weiteren Hochschulen und Forschungseinrichtungen ist die Zentrale der Deutschen Bücherei hervorzuheben. Zur Kultur- und Sportmetropole Frankfurt gehören zahlreiche Museen (Museumsufer), das Opern- und Schauspielhaus und das Goethe-Haus.

www.frankfurt.de

Entstehung der Partnerschaft

Der „Vertrag zur Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Frankfurt“ wurde am 3. Oktober 1990 unterzeichnet. Da die Städtepartnerschaft in den Jahren der Wende begann, leistete Frankfurt am Main v.a. in den Anfangsjahren große Hilfe in materieller Form sowie durch Amtshilfe in den Bereichen der Verwaltungsstrukturierung, des Gesundheitswesens und des Umweltschutzes. Der „Förderverein Leipzig–Frankfurt am Main“ unterstützte u. a. die Sanierung der Alten Nikolaischule in Leipzig.

Frankfurt am Main (Germany) Frankfurt am Main is Germany's fifth largest city, an economic metropolis in the Rhine-Main region with a population currently of around 650,000. The first Frankfurt "autumn fair" took place as early as 1240, in the 20th century Frankfurt developed into a centre of banking and is today seat of a number of regional and national authorities as well as of the European Central Bank. Being

home to Germany's largest airport makes the city a central aviation hub. The twinning agreement between Leipzig and Frankfurt was signed on October 3rd 1990. Beginning as it did in the years around German reunification Frankfurt offered particularly in this early period much assistance, both materially and in terms of administrative support with regard to bureaucratic restructuring, health and environmental issues.

Kontakt

Stadt Frankfurt
Internationale Angelegenheiten
Städtepartnerschaften
Sandgasse 6 · 60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069-212 477 88
E-Mail: info.international@stadt-frankfurt.de
www.internationalesreferat.frankfurt.de

Einzelne Projekte

„Happy Birthday, Partner!“

Im Mai 2000 feierte Frankfurt am Main das Städtepartnerschaftsjubiläum mit mehreren Partnerstädten. Gefeierte wurde dabei auch das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft mit Leipzig. Im Rahmen der Kulturveranstaltungen konnten Künstler ihre Stadt präsentieren. Aus Leipzig kam die Blues-Rock Gruppe „Tino Standhaft & band“. Im Rahmen der einwöchigen Feier fand auch die Internationale Jugendbegegnung mit 53 Jugendlichen aus allen acht Partnerstädten Frankfurts statt. Mehrere Kulturworkshops und andere Veranstaltungen sollten vor allem dazu dienen, stabile Partnerschaftskontakte im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit aufzubauen.

Programm „kafka“

„kafka“ – „Kommunaler Austausch für Fortbildung und Kooperation junger Akademiker“ existiert seit 2003 zwischen Frankfurt, Kraków und Prag. 2004 kam Leipzig als Partnerstadt von Frankfurt dazu. Später wurden in das Programm auch Brno und Gdansk integriert. Finanziert wird kafka von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Der jungen Generation (Studierenden vom 2. bis zum 4. Studienjahr) wird eine neue Art der Fortbildung geboten: Zweimonatige Praktika sowie Fachprogramme in europäischen Partnerstädten sollen Einblicke in den Arbeitsalltag vermitteln und zeigen, vor welchen Herausforderungen die Jugend heute steht. Die kafka-Teilnehmer arbeiten v.a. in kommunalen Einrichtungen wie Behörden, Verbänden, öffentlichen Unternehmen und Kulturinstitutionen. Die Praktika werden von Fachprogrammen begleitet, dazu gehören z. B. Exkursionen, Vorträge und Besuche in politischen Gremien.

Hannover

100 Parkplätze
für Leipzig

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

LEIPZIG'S

PARTNERSTÄDTE



Stadtporträt

Hannover ist die Hauptstadt des Bundeslandes Niedersachsen und hat heute eine Einwohnerzahl von etwa 500.000 Einwohnern. Hannover wurde 1241 zur Stadt erklärt, 1636 Residenz und später sogar selbstständiges Königreich. Im zweiten Weltkrieg wurde die inzwischen preußische Stadt zu 60 % zerstört. Seit 1947 Messestandort, hat Hannover heute das größte Messegelände Deutschlands. Hannover beherbergt Zweigstellen zahlreicher Großunternehmen. Grund dafür ist auch eine optimale Infrastruktur mit Flughafen und städtischen Häfen am Mittellandkanal. 2000 fand in Hannover die Weltausstellung EXPO 2000 statt.

www.hannover.de

Hannover (Germany) Hannover is capital of the state of Lower Saxony and has a population of around 500,000. It has been a trade fair centre since 1947, and today boasts the largest trade fair complex in Germany. In the year 2000 Hannover hosted the world fair EXPO 2000.

Right from the beginning of the cities' partnership in 1987 until Germany's reunification it was characterised by cultural

Entstehung der Partnerschaft

Schon seit Beginn der Städtepartnerschaft im November 1987 bis zur Wiedervereinigung Deutschlands gab es kulturelle Aktivitäten zwischen beiden Partnern. Im Juni 1990 wurde der ehemalige Oberstadtdirektor von Hannover, Dr. Lehmann-Grube, zu Leipzigs Oberbürgermeister gewählt. Hannover unterstützte in dieser Zeit die Stadt Leipzig in materieller Form, z. B. mit Fahrzeugen für die Stadtreinigung, sowie durch Amtshilfe bei der Verwaltungsstrukturierung und Fortbildung von Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Tipp

Westlich von Hannover liegt Norddeutschlands größter Binnensee. Das Steinhuder Meer entstand vor mehr als 200 000 Jahren in der Saale-Eiszeit und bietet heute vielfältige Möglichkeiten zur Erholung und zum Wassersport.

ral activities on both sides. Hannover's former city director, Dr. Hinrich Lehmann-Grube, was elected Mayor of Leipzig in June 1990. During this time Hannover offered material assistance such as the providing of vehicles for the Leipzig Waste Disposal Services or in the form of administrative support in bureaucratic restructuring and the training of local authority staff.

Ausgewählte Aktivitäten

- 1990: Gründung des „Hannoverbüros“ in Leipzig (Ziel: Kontakte in den Bereichen Wirtschaft und zwischen Institutionen und Vereinen zu vermitteln)
- Wie die Oberbürgermeister von Leipzig und Frankfurt am Main ist auch der Oberbürgermeister von Hannover Mitglied der Initiative „Mayors for Peace“, die sich weltweit für die vollständige Abrüstung atomarer Waffen einsetzt.
- Kultur
 - Bürgerreisen nach Hannover und Leipzig
 - 1989: Leipzig in Hannover (Einladung an die Leipziger Bürger)
 - 1990: „Hannover-Tage in Leipzig“ (Einladung aller interessierten Hannoveraner nach Leipzig. Stadtrundfahrten, Museumsbesuche, Bürgerbegegnungen u. ä.)
 - 1990: Benefizkonzert des Gewandhauses Leipzig in Hannover für eine psychiatrische Einrichtung in Leipzig
 - 1994: Fotoclub '58 Leipzig und Fotofreunde Hannover: Ausstellung „Bekanntes und weniger Bekanntes aus Leipzig und Hannover“ in Hannover eröffnet; Ausstellung später auch im Leipziger Rathaus gezeigt
 - 2000: Balance-Projekt: Kunst im öffentlichen Raum mit Künstlern der Partnerstädte Hannovers (Teilnahme: Leipziger Künstlerin Daniela Hussel)
 - 2001: Teilnahme der hannoverschen Künstler Bärbel Kasperek und Fritz Kelm am Kunstprojekt „temporär – Kunst und Garten in Leipzig“
 - 2002: Teilnahme des hannoverschen Künstlers Klaus Madlowski am Kunstprojekt „stadthalten“ (2. Platz EUROCITIES Award)
 - 2003: Reise des Kulturbüros der Stadt Hannover nach Leipzig und Kontaktaufnahme mit dem Kulturamt Leipzig
 - 2006: Konzert des Ensemble Avantgarde Leipzig, Leitung Steffen Schleiermacher, in Hannover, anlässlich der „Hommage à Mauricio Kagel zum 75. Geburtstag“
- Jugendaustausch
 - 1999: Teilnahme junger Hannoveraner am Young European's Forum
 - 2000: Jugendliche aus Leipzig beim Expo-Camp in Hannover: „Begegnung der Kontinente – meet today build tomorrow“
 - 1999: Leibniz-Forum in Leipzig (Uni Leipzig)
 - 2005: Internationale Jugendkonferenz in Hiroshima

Einzelne Projekte

Internationale Jugendkonferenz Hiroshima 2005 für Frieden in der Zukunft

Aus Anlass des 60. Jahrestages des Atombombenabwurfes auf Hiroshima wurden junge Leute aus 15 Städten der ganzen Welt, unter ihnen auch zwei Vertreter aus Leipzig, zu einer Konferenz nach Hiroshima, eine der Partnerstädte Hannovers, eingeladen. Von 31. Juli bis 13. August 2005 haben die jungen Leute zusammen an den vielfältigen Veranstaltungen teilgenommen und der Opfer aus Hiroshima gedacht. In den Seminaren und Symposien haben sie über die Zukunft der Welt diskutiert, neue Kontakte geknüpft und kulturelle Unterschiede kennen gelernt. Dies ermöglichten auch drei Tage, die sie in den Gastfamilien in Hiroshima verbracht haben. Die Hauptthemen der Konferenz waren die Fragen: Wie kann man den Frieden für die künftigen Generationen sichern? Wie kann man eine atomfreie Welt erreichen? Die Jugendkonferenz wurde mit einer gemeinsamen Veranstaltung abgeschlossen, an der u. a. Gedichte der Überlebenden des Atomanschlages auf Englisch und Japanisch vorgetragen oder Briefe an die Kinder der Zukunft vorgelesen wurden.

Kunstprojekt „stadthalten“

Der im Westen Leipzigs gelegene Stadtteil Lindenau war Jahrzehnte lang ein beliebter Wohnstandort. Zurückhaltende Investitionstätigkeit, eine hohe Arbeitslosigkeit und eine zunehmende Zahl von Baulücken prägten in den vergangenen Jahren jedoch das Bild des Stadtteils. Um gegen solche meist verwahrlosten Lücken anzukämpfen, entwickelte die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Leipziger Jahresausstellung e.V. das Projekt „stadthalten“, das 2002 zum Abschluss kam und sich in den Nachfolgeprojekten „stadtgang“ und „haushalten“ weiterentwickelte. Für das Projekt „stadthalten“ sollten Baulücken in künstlerisch gestaltete und erlebbare Räume umgewandelt werden. So wählte man in einer deutschlandweiten Auslobung sieben Künstler, die die Flächen für sechs Monate verwandelten. Ein Beispiel ist der Hannoveraner Künstler K. Madlowski, der einen Schilderwald aus 100 originalen Parkplatzschildern errichtete, um wildes Parken zu verhindern und auf vorhandenes Flächenpotential hinzuweisen. Noch heute kann man den Schilderwald am Lindenauer Markt besichtigen.

Der Stadtpark in Leipzig-Lindenau



Kontakt

Stadt Hannover
Kulturbüro
Friedrichswall 15 · 30159 Hannover
Tel.: 0511-168-455 89
E-Mail: kulturbuero@hannover-stadt.de
www.hannover.de/de/kultur_freizeit

Houston

U.S.A.
Leipzig goes America

LEIPZIGS

PARTNERSTÄDTE



Foto: Planning & Development Dept. City of Houston

Stadtporträt

Houston ist die viertgrößte Stadt der USA, gelegen am Golf von Mexiko im Staat Texas. Die Stadt hat ca. 2,1 Mio. Einwohner. Das urbane Ballungsgebiet Houston Consolidated Metropolitan Statistical Area (CMSA) zählt 5 Mio. Einwohner und ist flächenmäßig mit Israel vergleichbar. Die Stadt wurde im Jahre 1836 gegründet, seit 1987 ist sie auch ein Messestandort. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Houston zum Industrie-, Handels-, Finanz- und Kulturzentrum. Die Industrie basiert auf Ölförderung, Stahlproduktion, Maschinenbau und Elektronik, was Houston auch zu einem der Top-Forschungszentren in den USA werden ließ. Die Stadt ist durch über 40 Universitäten, Hochschulen, Institute und Colleges geprägt und besitzt das privatwirtschaftlich organisierte Texas Medical Center mit international renommierten medizinischen Hochschulen. Hervorzuheben sind auch nationale Raumfahrtseinrichtungen wie das Johnson Space Center und das NASA Hauptquartier in Clear Lake. Zu den Kultureinrichtungen gehören das Große Opernhaus, ein Theater Distrikt, das Houston Ballet, ein Sinfonieorchester und etliche Museen.

www.houstontx.gov

Houston/Texas (USA) In the autumn of 1990 a Leipzig student made enquiries with the organisation Sister City International in Washington D.C. as to whether an American city would be interested in becoming twinned with Saxony's trade and business centre. A woman from Leipzig living in Houston took up the initiative and it was not long before the then Mayor of Houston expressed her interest in a partnership. Both the efforts of the Leipzig Rotary Club and the founding of the Leipzig-Houston Circle of Friends paved the way for the sig-

Entstehung der Partnerschaft

Im Herbst 1990 erkundigte sich ein Leipziger Student bei der Organisation Sister City International in Washington D.C., ob es nicht eine amerikanische Stadt gäbe, die Interesse an einer Zusammenarbeit mit der sächsischen Messestadt habe. Eine in Houston lebende Leipzigerin übernahm die Initiative und bald darauf zeigte die damalige Oberbürgermeisterin von Houston in einem Brief an Leipzig ihr Interesse an einer Städtepartnerschaft. Die aktiven Bemühungen des Rotary-Clubs der Stadt Leipzig und die Gründung des Freundeskreises Leipzig – Houston e.V. bereiteten die Unterzeichnung der Städtepartnerschaftvereinbarung im Juli 1993 mit vor. In Houston entstand parallel dazu die „Houston-Leipzig Sister City Association“.

Tipp

Ein Besuch im Johnson Space Center lohnt auf jeden Fall. Das Space Center der NASA in Houston ist ein riesiges Areal, in dem sich alles rund um das Thema Raumfahrt dreht. Attraktionen und Ausstellungen begeistern dabei jung und alt, egal ob Technik-interessiert oder auf der Suche nach Außerirdischen.

ning of an official twinning agreement between the two cities in July 1993. Houston is the fourth largest city in the United States, situated on the Gulf of Mexico in the state of Texas. Founded in 1836 it today has 2.1 million inhabitants. Since 1987 it has also been a trade fair centre and is one the leading research centres in the USA. Especially noteworthy are national space institutions such as the Johnson Space Center and the NASA headquarters in Clear Lake.

Ausgewählte Aktivitäten

- Studenten- und Jugendaustausch
 - Universitäten Leipzig und Houston (Medizin- und Amerikanistikstudenten)
 - Wirtschaftsstudenten der AIESEC (weltweite Vereinigung der Wirtschaftsstudenten)
 - Schüleraustausch zwischen dem Friedrich-List-Gymnasium Leipzig und der Furr High School Houston, dem Gymnasium Brandis und der Sharpstown High School Houston
 - Studienreisen der Amerikanistik-Studenten der Uni Leipzig nach Houston:
 - 2003: „Civil Society and Civic Engagement“
 - 2006: „Voluntarism, Diversity, and Civic Engagement“
- Kulturaustausch
 - Jährlich: Leipzig-Tag in Houston
 - 2000: Ausstellung des Museums der bildenden Künste Leipzig „Romantiker, Realisten, Revolutionäre“ im Museum of Fine Arts in Houston
 - 2003: Podiumsdiskussion zu deutsch-amerikanischen Beziehungen anlässlich des 10. Jahrestages der Städtepartnerschaft Leipzig-Houston
 - 2004: Gastspielreihe der „Amici Musicae“ u. a. auch nach Houston
 - Weitere zahlreiche Gastausstellungen und -auftritte von Künstlern aus Leipzig und Houston sowie regelmäßige Besuche auf der Basis der Partnerschaftsvereine und der Stadtverwaltung
 - Die Houston-Leipzig Sister City Association stiftet für die Thomaskirche ein Friedensfenster. Das Fenster soll im Herbst 2009 fertiggestellt sein und eingeweiht werden.
- gegenseitige Besuche und Erfahrungsaustausch zwischen den Polizeirevieren und Feuerwehren beider Städte
- zwischen einzelnen Firmen bestehen enge Wirtschaftsbeziehungen



Sarah David (rechts) mit Austauschschülerin Kristin Kiel

Porträt

„Einen der schönsten und lustigsten Momente während meines Austauschprogramms in Houston habe ich in einem Seafood-Restaurant in Galveston erlebt. Da wir wussten, dass es für jeden Gast, der am Tag des Besuchs Geburtstag hat, eine Überraschung gibt, haben wir die Kellnerin von dem angeblichen Geburtstag einer meiner Mitreisenden in Kenntnis gesetzt, in der Hoffnung einen kleinen Kuchen oder ähnliches zu bekommen. Auf das was folgte waren wir allerdings nicht vorbereitet. Statt einem Kuchen brachte die Kellnerin das gesamte Personal mit und unser ‚Geburtstagskind‘ mußte vor allen Gästen zu ‚Happy Birthday‘ tanzen... In meinen Augen ein weiterer Beweis dafür, dass in Amerika alles möglich ist und wir uns von der Mentalität und Offenheit der Menschen noch einiges abgucken können...“

Sarah David, Gewinnerin des Schülerwettbewerbs „Leipzig meets Houston“

Einzelne Projekte

Leipzig meets Houston

2005 haben der Leipzig Tourist Service e.V. und der Freundeskreis Leipzig – Houston e.V. einen Schülerwettbewerb ausgeschrieben: Schüler der 10. Klassen aus Leipzig konnten in einem Test beweisen, dass sie fundierte Wissen über die Partnerstadt und das Land haben sowie über gute Englischkenntnisse verfügen. Ähnliches gab es auch in Houston, wo es um Kenntnisse über Leipzig und Sachsen sowie ausreichende Deutschkenntnisse ging. Im Oktober 2005 fuhren die drei Siegerinnen (alle aus dem Friedrich-Schiller-Gymnasium) für zehn Tage nach Houston. Die Siegerpreise wurden im März 2006 in Leipzig überreicht. Ende Juni 2006 konnten drei Schülerinnen aus Houston, die den dortigen Wettbewerb gewonnen hatten, eine Woche lang Leipzig entdecken.

Austausch zwischen der Thomaskirche in Leipzig und der Lutheranischen Kirche in Houston

Die Zusammenarbeit begann Mitte der 90er Jahre. Besonders unterstützt wurden kulturelle Aktivitäten der Stadt Houston mit Leipzig durch Reverend Moore, Pfarrer in der Houstoner Christ The King Lutheran Church. Seit 1998 gab es gegenseitige Besuche zwischen dem Thomanerchor und dem Chor der Lutheranischen Kirche in Leipzig und dem Bach-Chor Houston, z. B. im Mai 2001 im Rahmen des Bachfestes. 1999 arbeitete eine Vikarin aus Houston für ein Jahr als Gast in der Thomaskirche. Pfarrer Christian Wolff von der Thomaskirche besuchte Houston bereits mehrmals. Im März 2003, in der Zeit des drohenden Irakkriegs, hielt er auf Einladung der Christ The King Lutheran Church zwei Vorträge. In beiden versuchte er, die Haltung der Leipziger Friedensdemonstranten und die europäische Perspektive im Irak-Konflikt zu verdeutlichen. Auch Reverend Moore war inzwischen im Rahmen eines Gastaufenthaltes von Juni bis November 2005 in Leipzig.

Kontakte

Freundeskreis Leipzig – Houston e.V.
c/o Uwe Mietz (Vorsitzender)
Förderverein für Deutsch-Amerikanische Begegnung
Peterssteinweg 17 · 04107 Leipzig
Tel.: 0341-7 111 333
Fax: 0341-7 111 335
E-Mail: info@leipzig-houston.de
www.leipzig-houston.de

Generalkonsulat der USA in Leipzig
Information Resource Center
Wilhelm-Seiffert-Str. 4 · 04107 Leipzig
Tel.: 0341-21 38 425
E-Mail: ircleipzig@state.gov
www.usembassy.de/leipzig

Alte Partnerschaft in neuem Glanz



Stadtporträt

Kiew ist die Hauptstadt der Ukraine und hat ca. 2,6 Mio. Einwohner. Die am Mittellauf des Dnepr gelegene Stadt wird gerne als „grüne Stadt“ bezeichnet. Sie wurde als Burg vor ca. 1500 Jahren gegründet und war seither administratives, politisches und religiöses Zentrum, u. a. der „Kiewer Rus“. In der Blütezeit unter Großfürst Jaroslaw im 12. Jahrhundert war Kiew eines der größten Stadtzentren des mittelalterlichen Europas. Seit dem 13. Jahrhundert fiel das Land und damit die Stadt in ständig wechselnde Abhängigkeiten, am Ende zu Russland und der Sowjetunion. Seit 1991 ist die Ukraine ein unabhängiger Staat. Kiew ist Messezentrum mit nationalen wie internationalen Messen und der bedeutendste Industriestandort der Ukraine. Als Sitz der Staatsregierung und des Verwaltungszentrums des Landes befindet sich in Kiew auch der Mittelpunkt des ukrainischen Kulturlebens.

<http://kmv.gov.ua>

Kiew (Ukraine) Kiew is Leipzig's oldest twin city. The capital of the Ukraine has approximately 2.6 million inhabitants and is commonly known as the "green city". It was founded as a fortress around 1,500 years ago and was at that time one of the largest urban centres in medieval Europe. Kiew is the seat of government, centre of national and international trade fairs, a leading industrial centre and focal point of Ukrainian culture.

Entstehung der Partnerschaft

Kiew ist die älteste Partnerstadt von Leipzig. Zur Partnerschaftsaufnahme zwischen den beiden Stadtverwaltungen gibt es keinen gesonderten Vertrag. Als Beginn wurde deshalb die erstmalige Erwähnung der Städtebeziehungen Leipzig – Kiew im „Kulturarbeitsplan DDR-UdSSR für 1961“ festgelegt. In Leipzig gab es in dieser Zeit beispielsweise das Restaurant „Stadt Kiew“. Nach der Wiedervereinigung wurden die Beziehungen zu Kiew erneuert und auf eine tragfähige Basis gestellt.

Tipp

Das Höhlenkloster gehört zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Kiews. Seit 1990 zählt der Klosterkomplex zum UNESCO Weltkulturerbe. Über eine Million Touristen besuchen jährlich die ausgedehnten Anlagen und die dazugehörigen Museen. Das Kloster, welches eines der ältesten russisch-orthodoxen Klöster der Kiewer Rus ist, hat seinen Namen von ausgedehnten künstlich geschaffenen Höhlen bekommen, die seit der Gründungszeit als Einsiedeleien der Mönche dienten.

ral life. There is no contract as such officially laying down the partnership between Leipzig and Kiev, thus its beginning is generally attributed to a first mention of collaboration between the two cities in the "GDR-USSR cultural schedule for 1961". During the GDR years there was a high level of contact. Since German reunification relations with Kiev have been reinstated on a fresh basis.

Ausgewählte Aktivitäten

- **Wirtschaft**
 - Zusammenarbeit der beiden Industrie- und Handelskammern
 - Regelmäßiger, kommunaler Erfahrungsaustausch und Kooperationsprojekte in den Bereichen Abfallwirtschaft, Stadtreinigungstechnik, Energie, Messen
- **Humanitäre Hilfe seitens des Vereins Ukraine-Kontakt e.V. und der Stadt Leipzig**
- **Assoziiertes Mitglied des Städtetzwerks EUROCITIES**
- **Kultureller Austausch**
 - 2005: Ukrainische Woche in Leipzig (Veranstaltungen zur ukrainischen Geschichte, Kultur und Wirtschaft)
 - 2005: V. Deutsch-ukrainische NGO-Konferenz: „Nach der Orangen Revolution – Verbesserte Perspektiven für zivilgesellschaftliche Organisationen?“ (Friedrich-Ebert-Stiftung, Ukraine-Kontakt e.V.)
 - 2005: Ukrainisch-Deutsche Historikerkonferenz in Kiew
- **Kinder- und Jugendbegegnungen**
 - Schulpartnerschaften zwischen der Humboldtschule und der 125. Mittelschule Kiew, der Paul-Robeson-Schule und der 149. Mittelschule Kiew

Beispielprojekte:

- Projekt „Schülerfirma“
- „Kids 2000“ – Kinderkonferenz mit gesellschaftlich aktiven Kindern aus den Partnerstädten
- Partnerschulenkonferenz 2002

Eine der zahlreichen orthodoxen Kathedralen in Kiew

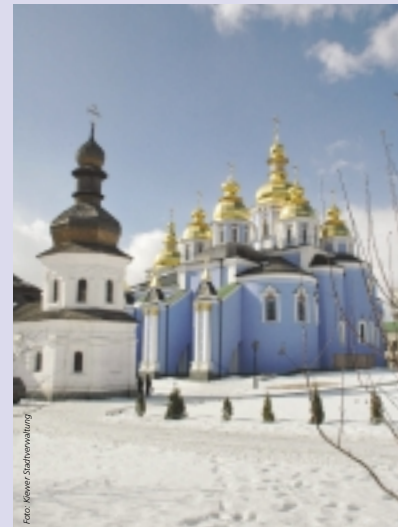


Foto: Kiewer Oberverwaltung

Einzelne Projekte

Erste Bürgerreise nach Kiew

Im Juni 2004 organisierte der Ukraine-Kontakt e.V. in Zusammenarbeit mit dem Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig eine fünftägige Bürgerreise nach Kiew. Die Bürgerreisen dienen dazu, interessierten Bürgern einen unmittelbaren Einblick in das Leben der Partnerstadt zu geben. Es gab die Möglichkeit der Teilnahme an Gesprächen mit Vertretern der deutschen Botschaft, der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Delegiertenbüros der Deutschen Wirtschaft in der Ukraine. Die geselligen Abende schufen den Raum, sich mit Kiewer Bürgern auszutauschen und die Vertreter des Vereins vor Ort kennen zu lernen. Auf dem Programm standen sowohl eine geführte Stadtrundfahrt, als auch der Besuch des Tschernobyl-Museums. Beim Empfang in der Kiewer Stadtverwaltung konnten Fragen an den stellvertretenden Bürgermeister gestellt werden.

Tschernobyl-geschädigte Kinder erholen sich in Leipzig

Dank des Engagements des Ukraine-Kontakt e.V. hat sich in Leipzig ein Netzwerk von über 90 Gastfamilien gebildet, die Kinder aus der Ukraine für einen Gastaufenthalt bei sich aufnehmen. 1992 hatte die Stadt Leipzig Tschernobyl-geschädigte Kinder und Kinder aus sozial schwachen Familien aus der Partnerstadt Kiew eingeladen. Daraus entwickelte sich eine Initiative, die Tschernobylern Kindern einen Sanatoriumsaufenthalt in Litauen ermöglichte. Seit 1995 beteiligt sich auch die Stadt Leipzig finanziell an dieser Aktion. Im Mai 2001 wurden selbst gezeichnete Gemälde von Tschernobylern Kindern aus der Ukraine im St. Elisabeth-Krankenhaus in Leipzig-Connewitz ausgestellt. Der Leipziger Oratorienpater Hans-Friedrich Fischer ermöglichte diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit der katholischen Friedensgruppe Pax Christi und der Pfarrgemeinschaft Böhlitz-Ehrenberg.

Kontakte

Ukraine-Kontakt e.V.

Verein zur Förderung und Pflege deutsch-ukrainischer Kontakte
c/o Frau Renate Voigt (Vorsitzende)
Große Fleischergasse 12 · 04109 Leipzig
Tel.: 0341-123 41 98
Fax: 0341-123 41 99
E-Mail: ukrainekontakt@t-online.de

Europäisch-ukrainische Gesellschaft für Hilfe und Entwicklung e.V.

Am Schwalbennest 14 · 04205 Leipzig
Tel./Fax: 0341-420 19 82
E-Mail: eurug@yahoo.de

Kraków

POLEN

Bürgerstolz trifft Königswürde

LEIPZIG

PARTNERSTÄDTE

Entstehung der Partnerschaft

Bereits 1969 eröffnete in Leipzig ein Polnisches Informations- und Kulturzentrum. Im September 1973 wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen Leipzig und Kraków unterzeichnet, der 1995 erneuert wurde. Für die deutsch-polnische Verständigung und die Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen Kraków und Leipzig hat sich der ehemalige Leipziger Stadtpräsident Friedrich Magirius intensiv eingesetzt. Er wurde im Jahre 2005 anlässlich der „Leipziger Tage in Kraków“ zum „Ehrenbürger der königlichen Hauptstadt Kraków“ ernannt.

Tipp

Jeder Besucher Krakóws träumt von einem Spaziergang durch die schmalen Gassen von Kazimierz, um unter anderem die Synagogen und jüdischen Friedhöfe aufzusuchen oder in einem der gemütlichen Gartencafés zu verweilen. Obwohl Kazimierz immer noch renoviert wird, ist dieser Stadtteil schon jetzt zu einer „Konkurrenz“ für den Krakówer Hauptmarkt Rynek und die anliegenden Straßen geworden.

Ausgewählte Aktivitäten

- Jugendarbeit
 - 2000: Projekt des Jugendamtes für sozial benachteiligte Jugendliche – Unterstützung junger Leute aus Leipzig, Birmingham und Kraków im Bereich der gemeinnützigen Arbeit und der Erlebnispädagogik
 - Beteiligung von Jugendlichen aus Kraków in Leipzig: 1999: Young European's Forum 2000 und 2001: Europäisches Erfinderforum
 - Begegnungen Jugendlicher aus dem kirchlichen Bereich
 - Kontakte des Zentrums für Jüdische Kultur Kraków zur Jüdischen Gemeinde Leipzig
- Soziales
 - 2001: Deutsch-polnisches Forum in Leipzig zur Seniorenarbeit anlässlich des Internationalen Jahres der Freiwilligen
 - 2002: Frauenkonferenz in Kraków „Rolle der Frau in der Gesellschaft“
 - 2003: Deutsch-polnisches Fachseminar zur Arbeit mit pflegebedürftigen und älteren Menschen und Menschen mit Behinderung
 - 2005: Fachkräfteaustausch in Leipzig zu den Themen: Vernetzung von Suchtkrankenhilfe und Wohnungslosenhilfe in Leipzig/Straßensozialarbeit
- Kultur
 - 2003: polnische Kulturtag in Leipzig „Witaj Nachbar“ (Polnisches Institut)
 - 2004: Präsentation der Republik Polen anlässlich des EU-Beitritts im Rahmen von „Ticket nach Europa“ auf dem Leipziger Hauptbahnhof
 - 2004: Ausstellung „Bürger auf dem Weg – Leipzig auf dem Weg zur Demokratie“ des Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. in Kraków
 - 2005: Projekt „Die Identität Niederschlesiens – eine europäische Identität“ der Stiftung Forum Kraków in Kooperation mit der Universität Leipzig (Institut für Slawistik) und dem Polnischen Institut in Leipzig
 - 2005: Deutsch-Polnisches Kulturjahr und „Leipziger Tage in Kraków“ (kulturelle und wirtschaftliche Präsentation)
 - Bürgerreise nach Kraków (1998, 2005)
 - 2005: Gemeinsames Konzert des Kammerorchesters „Sinfonietta Cracovia“ und des Akkordeontrios „Motion Trio“ aus Kraków in Leipzig
 - 2006: Teilnahme des Mendelssohn-Hauses Leipzig (Vortrag und Konzert) an den 1. Mendelssohn-Musiktagen in Kraków
 - Seminare des Kompetenzzentrums Mittel- und Osteuropa Leipzig (KOMOEL) u. a. zur Völkerverständigung
- 2004: Krakówer Stadträte in Leipzig; Themen: Engere Zusammenarbeit im Bereich Wirtschaft, Tourismus und Marketing; Treffen mit Herrn Friedrich Magirius in der Nikolaikirche
- Zusammenarbeit im Städtenetzwerk EURO-CITIES und bei den EU-geförderten Projekten RE URBAN MOBIL, SMART und UTN2

Porträt

Vor 40 Jahren wagten wir als junge Deutsche nach Polen aufzubrechen, das so viel Schmerz und Leid erfahren hatte, von dem keine Familie verschont geblieben war. Zögernd zuerst, aber dann doch aufrichtig nahmen sie unseren Versöhnungsdienst an. Und mancher, der nie wieder Deutsche sehen, oder gar deutsch sprechen wollte, nahm uns auf. Für mich ist es tief bewegend, was aus den Anfängen von damals für uns heute an vertrauensvollem Miteinander erwachsen ist.

Friedrich Magirius

Einzelne Projekte

Seminar „Sucht und Suchtverbeugung“

Das Jugendamt Leipzig veranstaltete im Juli 2002 in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Integration e.V. im Rahmen des Projekts „free your mind“ ein Seminar zur Drogenproblematik. Teilnehmer waren polnische, belgische, kasachische, spanische, kolumbianische und deutsche Schülermultiplikatoren. Ziel war ein Austausch über die Drogensituation sowie die gesetzlichen Grundlagen und Probleme der jeweiligen Länder und die Erforschung der psychologischen und soziologischen Zusammenhänge der Drogensucht.

Schulpartnerschaft

2000 begann die Partnerschaft zwischen dem Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte (BBW) und der berufsbildenden Schule für hörbehinderte Jugendliche in Kraków, die inzwischen trilateral mit ähnlichen Einrichtungen in Metz und Nancy in Frankreich fortgesetzt wird. Mittlerweile fahren jährlich Auszubildende mit einer Hör- oder Sprachbehinderung aus dem BBW Leipzig nach Kraków. Kernstück der Begegnung sind gemeinsame Fahrten in die Gedenkstätte des Vernichtungslagers Auschwitz – Birkenau mit dem Thema „Fahrt in die Vergangenheit – Wege in die Zukunft“. Im Oktober 2004 wurde in der Partnereinrichtung in Kraków die rekonstruierte Turnhalle neu eröffnet. Sie war stark beschädigt und wurde mit Unterstützung von Mitarbeitern und Auszubildenden aus dem Bereich Bautechnik aus dem BBW Leipzig saniert. Planung und Bauleitung wurden kostenlos durch zwei Leipziger Architekten erstellt.

Kontakte

Polnisches Institut Leipzig

Markt 10 · 04109 Leipzig
Tel.: 0341-702 61 - 0
Fax: 0341-211 57 27
www.polinst-l.de

Generalkonsulat der Republik Polen

Trufanowstraße 25 · 04104 Leipzig
Tel.: 0341-562 33 10
Fax: 0341-562 33 33
E-Mail: konsulat.leipzig@botschaft-polen.de

Goethe-Institut Kraków

Rynek Główny 20 · Skr. Pocz. 836 · 31-008 Kraków, Polen
Tel.: +48 12 422 58 29
Fax: +48 12 422 82 76
E-Mail: info@krakau.goethe.org
www.goethe.de/krakau

Stadtporträt

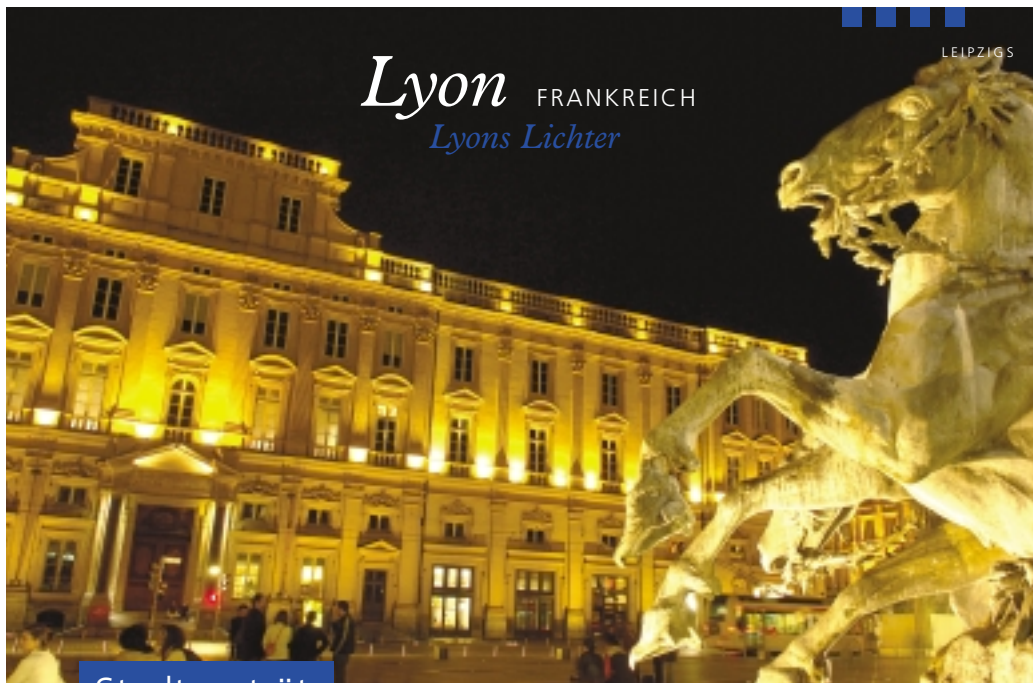
Kraków/Krakau ist mit ca. 740.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Polens. Die Stadt wurde erstmals 965/66 als Handelszentrum erwähnt und ist seit dem Jahr 1000 Bischofssitz. Vom 11. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts war sie die Hauptstadt von Polen und gehörte von 1795 bis 1918 zum österreichischen Teilungsgebiet Polens. Kraków ist mit zahlreichen Hochschuleinrichtungen und Bibliotheken ein intellektuelles Zentrum von Polen. Die Stadt verfügt über ein astronomisches Observatorium, Museen, Galerien, mehrere Theater, Oper und Operette sowie eine Philharmonie. Zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten gehören der Burgberg Wawel mit einer gotischen Kathedrale, der Markt mit der Marienkirche und der jüdische Friedhof.

www.krakow.pl

Krakow (Poland) With around 740,000 inhabitants Krakow is Poland's third largest city.

The city was first mentioned in 965/966 as a trading centre and has been seat of a bishopric since the year 1000. With its many colleges and libraries Krakow is one of Poland's intellectual centres. Its most important sights include the Wawel Hill with its castle and Gothic cathedral, the market with St. Mary's Church, and the Jewish cemetery. The opening of a Polish

Information and Cultural Centre in Leipzig goes back to 1969, and in September 1973 a twinning agreement was signed between Leipzig and Krakow, subsequently renewed in 1995. Someone who has been particularly active in promoting German-Polish relations and in extending collaboration between the two cities is Friedrich Magirius, former city president of Leipzig. In 2005 during the "Leipzig Days in Krakow" he was made Honorary Citizen of the Capital and Royal City of Krakow.



Stadtporträt

Lyon ist die drittgrößte Stadt Frankreichs und Hauptstadt des Départements Rhône. Die Stadt unweit der Alpen hat ca. 450.000 Einwohner. Der bereits 43 v. Chr. als Lugdunum gegründete Ort wurde die Hauptstadt des römischen Galliens. In der Zeit der Renaissance erlebte die Stadt ihre erste wirtschaftliche Blüte. Im 19. Jahrhundert fand eine erneute rasante industrielle Entwicklung statt – u. a. wurde Lyon für seine Seidenverarbeitung bekannt. 1984 wurde die Stadt Messestadt. Das wirtschaftliche Ballungsgebiet ist auch Bankenplatz und Kulturzentrum sowie Sitz zahlreicher Behörden. Lyon ist Veranstaltungsort vieler Festivals und hat eine sehr lebendige Kunst- und Musikszene. International bekannt ist die Fußballmannschaft „Olympique Lyonnais“. Gleiches gilt auch für die Lyoner Küche.

www.lyon.fr



Lyon (France) Lyon is France's third largest city and prefecture of the Rhône department. Close to the Alps, the city has around 450,000 inhabitants. During the Renaissance it enjoyed its first economic heyday. The 19th century saw rapid, new industrial development, making Lyon famous amongst other things for its silk production. Since 1984 the city has been a trade fair centre. It hosts numerous festivals and enjoys a thriving arts and music scene.

Entstehung der Partnerschaft

Erste Kontakte mit Lyon veranlasste 1960 das Sekretariat des Deutschen Städte- und Gemeindetages der DDR. Eine Gruppe von Lyoner Bürgern, die der Kommunistischen Partei nahe standen, gründete Anfang der 60er Jahre einen Freundeskreis „Cercle Lyonnais des Echanges Franco-Allemands“. 1964 wurde ein Freundschaftsvertrag zwischen dem Rat der Stadt Leipzig und diesem Freundschaftskomitee abgeschlossen. Der „Austausch“ war meist einseitig und bestand im Empfang von Gruppen des Freundschaftskomitees, Gruppen von Jugendlichen sowie Kindern zum Ferienaufenthalt in Leipziger Betriebsferienheimen. Die Aktivitäten sollten die staatliche Anerkennung der DDR durch Frankreich fördern helfen. Ab den 80er Jahren liefen die kommunalen Auslandsbeziehungen über den Rat des Bezirkes. Im September 1981 kam es zur Unterzeichnung einer Städtepartnerschaftsvereinbarung. Nach der Wiedervereinigung im Jahre 1990 wurde die Zusammenarbeit auf neuer Grundlage gestaltet.

First official contacts with Lyon initiated by the Municipal Congress of the GDR were made in 1960, and in 1964 a treaty of friendship was signed between the Leipzig city council and the specially constituted Friendship Committee. The twinning agreement was signed in 1981. In 2006 the two cities lavishly celebrated the 25th anniversary of their partnership with numerous events, Leipzig's Institut Français being amongst the co-organisers.

Ausgewählte Aktivitäten

- **Stadtentwicklung**
 - Enge Zusammenarbeit im Städtenetzwerk EURO CITIES (Lyon ist Gründungsmitglied und hat derzeit die Präsidenschaft inne)
 - Kooperation der beiden großen Wohngebiete Leipzig-Grünau und Lyon-Duchère: Erfahrungsaustausch und Workshops zur Gestaltung des Lebens in den Großwohnsiedlungen, Quartiersmanagement, Bürgerbeteiligung
 - April 2006: Internationales Meeting von Lichtexperten in Leipzig „City under Microscope“
- **Kultur**
 - 2002: Internationale Ausstellung „Exprime ton monde/Express your world“ im Rathaus von Lyon mit Arbeiten von Jugendlichen aus Leipzig
 - 2002, 2004, 2006: Frankreichtage in Leipzig
 - 2004: Teilnahme Lyons an der Präsentation der Leipziger Partnerstädte auf der Leipziger Messe Haus-Garten-Freizeit
 - 2005: Ausstellung von Fotografien der Leipziger Künstlerin Rebecca Wilton im Goethe-Institut Lyon
 - Zusammenarbeit des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig, der Stadtbibliothek, des TechnikCenters, der „euro-scene“ (Festival zeitgenössischen europäischen Theaters) mit ihren jeweiligen Partnern in Lyon
- **Schüler- und Studentenaustausch**
 - Universitäten Leipzig und Lyon II: Seit 1974 – Studenten- und Wissenschaftler austausch, Forschungszusammenarbeit und gemeinsame Studiengänge, Konferenzen und Foren
 - Seit 1993: alljährliche Treffen von Studenten des Seniorenkollegs der Leipziger Universität und Lyoner Seniorenstudenten (Université Tous Ages); Teilnahme von Lyoner Senioren an der Internationalen Seniorenbegegnung 1999 in Leipzig
- **Wirtschaft**
 - März 2000: „Village International“ in Lyon: Präsentation der Partnerstädte in den Bereichen Handwerk, Tourismus und Universität
 - Niederlassung der PC-Ware Information Technologies AG in Lyon

Tipp

Jedes Jahr um den 8. Dezember wird in Lyon seit 1999 die „Fête des Lumières“ veranstaltet. Dieses internationale Lichtfestival mit seinen zahlreichen, z.T. multimedialen Lichtinstallationen und Lichtkunstprojekten im ganzen Stadtgebiet ist inzwischen so populär, dass es alljährlich ca. 3 Millionen Gäste nach Lyon lockt. Im Rahmen der „Fête des Lumières“ werden in Lyon viele kleine Kerzen in die Fenster gestellt. Dieser schöne Brauch geht bis in das Jahr 1852 zurück, als die Lyoner begannen, sich bei der Jungfrau Maria zu bedanken, die die Stadt einst vor der Pest gerettet hatte.

Einzelne Projekte

LUCI

Das Städtenetzwerk LUCI (Lighting Urban Community International), von Leipzigs Partnerstadt Lyon initiiert und geleitet, vereint weltweit ca. 50 Städte (darunter Birmingham, Shanghai und Leipzig) sowie 20 Institutionen und Unternehmen (darunter die Leipziger Leuchten GmbH). LUCI beschäftigt sich mit urbanem Licht im weitesten Sinne – von Stadtbeleuchtung bis zu lichtkünstlerischen Projekten und Lichtfestivals. LUCI wurde bis September 2006 aus dem EU Programm Interreg IIC gefördert. Leipzig hat mittlerweile als eine der ersten deutschen Städte ein eigenes Lichtkonzept, auf dessen Grundlage unter anderem die Beleuchtung der Thomaskirche sowie des Simsonplatzes neugestaltet wurden.

25 Jahre Städtepartnerschaft Leipzig-Lyon

Im Jahre 2006 haben Leipzig und Lyon das 25. Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft ausgiebig gefeiert. Das ganze Jahr lang wurden in beiden Städten verschiedene gemeinsame Veranstaltungen organisiert, beispielsweise die Ausstellung „Multipolaire“ in der Baumwollspinnerei mit Arbeiten von Absolventen und Studenten der École Nationale des Beaux-Arts de Lyon, die Fotoausstellung vom Leipziger Künstler Sebastian Stumpf in Lyon oder die Leipzig Club night in Lyon mit der Musik von Matthias Tanzmann. Erwähnenswert sind außerdem die Leipziger Frankreichtage, Sprachreisen nach Lyon, Jugend- und Seniorenaustausch in Leipzig oder die Bürgerreise zum Lichtfest nach Lyon.

Aus der Zusammenarbeit der Musikschule Leipzig und des Conservatoire national de Région de musique et de danse Lyon ist ein deutsch-französisches Bläserensemble entstanden, das im Rahmen der Feierlichkeiten mehrere Konzerte sowohl in Lyon als auch in Leipzig veranstaltet hat. Während der zahlreichen Events, wie z. B. Games Convention, denkmal 2006 oder Pflegeforum, wurden auch neue Wirtschaftskontakte geknüpft.

Kontakte

Institut Français de Leipzig / Honorarkonsularische Vertretung der Republik Frankreich
Thomaskirchhof 20 · 04109 Leipzig
Tel.: 0341-5 89 89 0
www.kultur-frankreich.de

Maison de la France e.V. Frankreichzentrum der Universität Leipzig
Thomaskirchhof 20 · 04109 Leipzig
Tel.: 0341-97 33 496
www.uni-leipzig.de/zhs/maison

Deutsch-Französische Gesellschaft e.V.
c/o Mireille Vildebrand
Ferdinand-Jost-Straße 28 a · 04299 Leipzig
Tel.: 0341-4 24 68 90
Fax: 0341-4 24 96 17
E-Mail: vildebrandfg@aol.com
www.dfgleipzig.de

Nanjing

CHINA

Leipzigs Tor
zum Reich der Mitte



Stadtporträt

Nanjing ist die Hauptstadt der ostchinesischen Provinz Jiangsu und hat rund 7 Mio. Einwohner. Es wurde im 5. Jh. v. Chr. unter dem Namen „Jinling“ („Goldhügel“) gegründet. Der Name ist auch heute noch geläufig. Seit dem 3. Jh. war Nanjing eine der bedeutendsten Städte des Landes und mehrfach Hauptstadt des gesamten Kaiserreiches. 1911/12 wurde hier die Republik China ins Leben gerufen. Nanjing war von 1927 bis 1949 Hauptstadt der Republik. Die Stadt ist seit Jahrhunderten ein blühendes Kulturzentrum für Literatur, Malerei sowie Musik und in heutiger Zeit eine der wichtigsten Wirtschaftsbasen Chinas. Nanjing verfügt über einen großen Flughafen und den größten Binnenhafen der Welt. Zu den touristischen Attraktionen der Stadt gehören die längste Stadtmauer der Welt, zahlreiche Pagoden, Paläste und Mausoleen.

www.nanjing.gov.cn/

Tipp

Jedes Frühjahr startet zum Beginn des chinesischen Neujahrsfestes das Nanjinger Laternenfestival. Es dauert einen ganzen Monat lang und verzaubert die Stadt und ihre Besucher gleichermaßen mit einem stimmungsvollen Lichter-geplänkel entlang des Qinhuai Flusses.

Nanjing (China) Nanjing is the capital of the eastern Chinese province of Jiangsu and has around 7 million inhabitants. It was founded in the 5th century B.C. as Jinling, a name which is still in use today. From the 3rd century onwards Nanjing was one of the country's leading cities and more than once capital of the whole empire. For centuries it has been a flourishing cultural centre for literature, painting and music and is today

Entstehung der Partnerschaft

Im Dezember 1987 gab es einen Beschluss des Ministerrates der DDR zur Aufnahme der Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Nanjing, der nach einem Freundschaftsbesuch in der Volksrepublik China im Oktober 1986 angeregt wurde. Im Mai 1988 kam es dann zur Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages zwischen beiden Städten. Die Projektarbeit zwischen Leipzig und Nanjing intensiviert sich seither von Jahr zu Jahr.

Kontakte

Stadt Leipzig
Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit
Frau Dr. Gabriele Goldfuß
Neues Rathaus · 04109 Leipzig
Tel.: 0341-123 20 32
E-Mail: Gabriele.goldfuss@leipzig.de

DCZL – Deutsch-Chinesisches Zentrum Leipzig e.V.
c/o Dr. Hinrich Lehmann-Grube (Vorsitzender)
Mainzer Straße 17 · 04109 Leipzig
Tel.: 0341-14 92 618
Fax: 0341-14 92 619
E-Mail: dczl@nhl.de
www.dczl.de

one of China's most important economic centres. In December 1987 the Ministerial Council of the GDR gave its approval to a twinning between Leipzig and Nanjing, prompted by a visit of friendship to the People's Republic in October 1986. In May 1988 there followed the signing of a friendship treaty between the two cities. Since then joint projects between Nanjing and Leipzig have intensified from year to year.

PARTNERSTÄDTE

Ausgewählte Aktivitäten

- Erfahrungsaustausch – insbesondere Leipziger Erfahrungen mit dem Übergang vom sozialistischen zum demokratischen Gesellschaftssystem auf kommunaler Ebene, Umwelt, Recht und Sicherheit
- Jugend- und Studentenaustausch
 - Kooperation zwischen der HTWK Leipzig und der TU Nanjing
 - Seit 2004: Schulpartnerschaft zwischen dem Brockhaus-Gymnasium und der Nanjing Foreign Language Middle School
 - Profilunterricht zum Thema China, Austausche
 - Juni 2004: Veranstaltung mit China Thematik: Konversation „Chinesische Perspektiven“, Projekt „Stadtentwicklung im Vergleich“
 - Austausch zwischen der Thomasschule und der Musikschule Leipzig und der 9th Middle School of Nanjing
- Wirtschaft
 - 1994 und 1999: Wirtschaftsdelegationen unter Führung des OBM reisen zur Kontaktaufnahme nach Nanjing
 - Durch das Euro Asia Business Center MaxicoM: Ansiedlung von chinesischen Unternehmen in der Region Leipzig
 - Kontaktaufbau zwischen der Leipziger und der Nanjinger Messe
 - Austausch von Umweltpartnern – Kooperationsprogramm der InWEnt und chinesischer Bürgermeister/innen. Projekt „Förderung der Kommunalverwaltung im Bereich des städtischen Umwelt- und Ressourcenschutzes“ 2002 bis 2003
 - Ausbau des Internetportals „China Economy“
 - China-Stammtisch des Deutsch-Chinesischen Zentrums
- Kultur
 - 2001: Zweiwöchige Präsentation „Nanjing in Leipzig“ (Ausstellungen, Foren, Konzerte u. a.)
 - Studien- und Bürgerreisen nach China
 - 2001: Teilnahme Nanjinger Musiker am Bachfest
 - Seit 2002: alljährlich Nanjing International Jazzfestival – Teilnahme Leipziger Jazzmusiker
 - 2002: Ausstellung „Die historische Stadt Nanjing“ – Zeichnungen von Herrn Dai Xueyan sowie Fotografien von heute in der Alten Börse
 - 2002 bis 2003: Gastspiel eines chinesischen Artistenensembles im Krystallpalast Varieté Leipzig
 - 2004: Teilnahme Nanjings an der Präsentation der Leipziger Partnerstädte auf der Messe Haus-Garten-Freizeit
 - Seit 2004 Austauschprogramme für junge Musiker
 - 2004 und 2006: Teilnahme hochrangiger Vertreter der Stadt Leipzig an der Konferenz der „Historischen und kulturellen Städte der Welt“ in Nanjing und Stadtpräsentation
 - 2005: Gründung eines J. S. Bach-Zentrums am Nanjing Arts Institute (Nanjinger Kunst- und Musikhochschule)
 - 2006: Vertiefung der Zusammenarbeit zum Thema Bach durch Gastspielreise des Thomaskantors nach Nanjing
 - 2007: Präsentation Leipzigs in Nanjing, gefördert durch das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut im Rahmen der Deutschlandwochen in China



Chinesische
Kaffeemaschine

Porträt

Während meines ersten Aufenthaltes im Reich der Mitte 2003 arbeitete ich gemeinsam mit Dong Jinming, unserer guten Seele aus Nanjing, und Albrecht Maurer, einem Geiger aus Köln. Nachdem wir eine Woche in Nanjing verbracht hatten, fuhren wir weiter nach Shanghai, um auch dort noch ein gemeinsames Konzert zu geben. Am nächsten Morgen hatten wir deutschen Musiker eine starke Sehnsucht nach richtigem Kaffee zum Frühstück. Mit einiger Mühe konnten wir unseren Wunsch in einem kleinen Restaurant verständlich machen. Die junge Dame war auf einmal sehr aufgeregt, lief hin und her und suchte offensichtlich etwas. Da sie immer wieder zu uns schaute, spürten wir, dass diese Suche etwas mit unserem Wunsch zu tun haben müsse. Es trat dann eine ältere Kollegin auf und brachte ein riesiges Gerät zum Vorschein, welches uns völlige Rätsel aufgab. Es sah etwa aus wie ein Bunsenbrenner mit großer Glaskugel. Dies war also die Kaffeemaschine! Sie war sehr kompliziert zu bedienen, bereitete einen großen Lärm und drohte am Ende zu platzen. Kurz davor bewahrten wir die junge Dame vor noch größerem Schrecken und deuteten ihr an, der Kaffee sei jetzt fertig. Es war dann so ziemlich der stärkste Kaffee, den ich je getrunken habe! Nach der Prozedur war die Dame sichtlich erleichtert und ich habe nie wieder in einem Restaurant nach Kaffee gefragt, sondern wie alle den allseits präsenten grünen Tee zu mir genommen.

Simone Weißentfeld

Einzelnes Projekt

Medizinischer Austausch

Im Oktober 1998 wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Drum Tower Hospital Nanjing und dem Städtischen Klinikum „St. Georg“ Leipzig unterzeichnet und im November 2003 um weitere fünf Jahre verlängert. Ziel war von Anfang an der gegenseitige Besuch von Fachspezialisten, das Angebot von Stipendien für Fortbildungen sowie die Zusammenarbeit bei wissenschaftlichen Forschungen. Um den weiteren Austausch der medizinischen Informationen zu fördern, werden Forschungsarbeiten und -ergebnisse im Internet veröffentlicht. Gemeinsame Forschungsgebiete sind das Projekt Cardio MRT, das Projekt Klinische Ernährung und das Projekt Klinisch obstruktive Lungenerkrankungen. Jedes Jahr fahren Leipziger Spezialisten nach Nanjing, umgekehrt kommen alle zwei Jahre chinesische Mediziner nach Leipzig. Im April 2005 wurde das Deutsch-Chinesische Tumorzentrum gegründet, das v.a. dem Personal- und Erfahrungsaustausch dienen soll. Geplant sind auch elektronische Tumorkonferenzen und Telekonsultationen.

Thessaloniki

GRIECHENLAND

Tanz im Griechenhaus

LEIPZIG

PARTNERSTÄDTE



Stadtporträt

Thessaloniki ist die zweitgrößte Stadt Griechenlands, gelegen am Golf von Thermaikos. Die Stadt mit heute knapp 1 Mio. Einwohnern gilt als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Provinz Makedonien. Thessaloniki wurde 315 v. Chr. von dem makedonischen König Kassandros gegründet. Der Name Thessalonike erinnert an die Eroberung Thessaliens durch Makedonien. Thessaloniki wurde Ausgangspunkt der orthodoxen Christianisierung der Slawen durch Kyrillos (826/827 in Thessaloniki geboren). Von 1453 bis 1800 herrschten in Griechenland die Türken. Atatürk, der Gründer der Türkei, wurde in Thessaloniki geboren. Ihre Bedeutung und Größe ließen sie zur „zweiten Hauptstadt“ Griechenlands werden. 1997 war Thessaloniki Kulturhauptstadt Europas.

www.saloniki.org

Entstehung der Partnerschaft

Die Geschichte der Griechen in Leipzig geht bis auf das Jahr 1700 zurück. Bereits damals existierte mitten im Stadtzentrum das „Griechenhaus“, in dem die ersten griechisch-orthodoxen Gottesdienste in Deutschland stattfanden. Schon über 300 Jahre pflegten die Griechen in Leipzig ihre Freundschaft und Kooperation mit den Messestädtern. Anfang der 1980er Jahre gab das Außenministerium der DDR den Impuls an Leipzig, im Rahmen der Freundschaftsgesellschaft Griechenland-DDR, Beziehungen mit Thessaloniki aufzunehmen. Im Oktober 1984 wurde in Thessaloniki ein Städtepartnerschaftsvertrag unterzeichnet.

Tipp

Wer sich für die langjährige Geschichte der Griechen in Leipzig interessiert, dem sei die Katharinenstraße 4 mit der Gedenktafel zum Griechenhaus sowie die Publikation des Europa-Haus Leipzig e.V.: Griechen in Leipzig-Damals und heute (Leipzig, 2001), empfohlen. Weitere Hefte dieser Reihe beschäftigen sich mit Rumänen, Polen, Bulgaren, Franzosen, Russen und Italienern in Leipzig. www.europa-haus-leipzig.de

Ausgewählte Aktivitäten

Die gemeinsamen Aktivitäten der Städte Leipzig und Thessaloniki wurden in erster Linie durch die Stadtverwaltungen getragen. Die Felder der Kooperation liegen v.a. auf kultureller und universitärer Ebene. Seit der Wiedervereinigung ruhte die Städtepartnerschaft offiziell. Seit 2002 gibt es mit Unterstützung des griechischen Generalkonsuls Bemühungen, diese wieder aufleben zu lassen. Seit Januar 2003 engagiert sich der neugegründete „Griechenhaus Leipzig e.V.“ für die Annäherung von Deutschen und in Leipzig lebenden Griechen. Der Verein organisiert landeskundliche und kulturelle Veranstaltungen.

- Regelmäßige Kulturveranstaltungen des Griechenhaus Leipzig e.V.
 - Lesungen griechischer Schriftsteller
 - Seit 2003: Vortragsreihe „In Leipzig lebende und wirkende Griechen“
 - 2004: Woche des griechischen Films
 - regelmäßiges geselliges Beisammensein bei Vereinsmitgliedern oder in griechischen Gaststätten
- Zusammenarbeit beim EU-geförderten Projekt UTN2



Antiker Triumphbogen in Thessaloniki

Fotos: Griechenhaus Leipzig e.V.



Treffen des „Griechenhaus Leipzig e.V.“ in einem griechischem Restaurant

Einzelne Projekte

Universitätskooperation Leipzig – Thessaloniki

1985 unterzeichneten die Universitäten in Leipzig und Thessaloniki eine Vereinbarung über akademische Zusammenarbeit, die zuletzt 2002 verlängert wurde. Ursprünglich gründete sich die Partnerschaft auf eine Zusammenarbeit auf den Gebieten der Philosophie, der Neogräzistik (neugriechische Philologie), der Geschichte, der Germanistik, der Medizin und Veterinärmedizin. Als Universitätsvereinbarung steht sie jedoch allen akademischen Fächern offen. Im Rahmen der Vereinbarung findet der Austausch von Studierenden und Dozenten sowie von Forschungsergebnissen statt. Gastvorträge, gemeinsame Seminare, Konferenzen und Symposien ergänzen die Aktivitäten. Jedes Jahr wird für je einen Studierenden aus Leipzig und aus Thessaloniki die kostenlose Teilnahme an einem Sommersprachkurs an der Partneruniversität ermöglicht.

Kontakte

Deutsch-Griechische Gesellschaft „Griechen-Haus Leipzig“ e.V.
 Beethovenstraße 15 · 04107 Leipzig
 Tel.: 0341-9737 704
 Fax: 0341-9737 704
 E-Mail: Griechenhaus_Leipzig@hotmail.com
www.griechenhausleipzig.net

Griechisches Generalkonsulat
 Mehningstraße 20 · 04416 Markkleeberg b. Leipzig
 Tel.: 0341-5648 090
 Fax: 0341-5645628
 E-Mail: greek.con.leipzig@t-online.de

Thessaloniki (Greece) Thessaloniki is the second largest city in Greece situated on the Thermaic Gulf. With just under a million inhabitants the city is regarded as the economic and cultural centre of the Macedonia province. Its importance and standing have led it to be known as Greece's "second capital". In 1997 Thessaloniki was European

City of Culture. At the beginning of the 1980s the Foreign Ministry of the GDR encouraged Leipzig to forge contacts with Thessaloniki under the umbrella of the then Greece-GDR Friendship Society. A twinning agreement was signed in October 1984. In recent years the partnership has been dormant.

Travnik

BOSNIEN-HERZEGOWINA

Ein Platz für Leipzig

LEIPZIG

PARTNERSTÄDTE

Entstehung der Partnerschaft

Alles begann 1995 mit einer Veranstaltung in Leipzig zum Thema Bosnienkrieg. Einige der Protagonisten trafen sich auf dem Kirchentag 1997 in Leipzig wieder. Die Deutsch-Bosnisch-Herzegowinische Gesellschaft mit Sitz in Dortmund, die schon damals in Travnik vor Ort aktiv war, trug den Wunsch der Stadt Travnik, einen ostdeutschen Partner zu finden, an Leipzig heran. Auf Initiative von Gisela Kallenbach (Mitglied im Europäischen Parlament), Heike König (stv. Vereinsvorsitzende) und Michael J. Weichert (Vereinsvorsitzender) gründete sich im Juli 1997 der „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik e.V.“. Am Anfang stand der Aufbau von Netzwerken und die Organisation von Hilfstransporten nach Travnik im Vordergrund. Der offizielle Partnerschaftsvertrag wurde am 2. Mai 2003 unterzeichnet. Der Verein zählt heute in Leipzig über 100 Mitglieder.

Tipp

Höhlenkneipe „Pecina“ – hier haben Sie keine Aussicht. Stattdessen sitzen Sie in einer echten Höhle, die zu einer Bar umfunktioniert wurde. Glück auf!
Adresse: Restoran „Pecina“ · ul Sehida bb · 72270 Travnik

Stadtporträt

Travnik („trava“ auf bosnisch: „Gras“) liegt im Herzen Bosnien-Herzegowinas im Mittelbosnischen Kanton. Zur Zeit leben etwa 70.000 Menschen in der Stadt. Während der türkischen Besatzung wurde Travnik für 150 Jahre Residenzstadt der Wesire, der Statthalter des Sultans. Zahlreiche Moscheen, Koranschulen und andere Bauten aus osmanischer Zeit prägen noch heute das Stadtbild. Nach der Erklärung von Bosnien-Herzegowinas Unabhängigkeit formierte sich serbisch-nationalistischer Widerstand, der das Land 1992 in einen schweren Bürgerkrieg stürzte. Seit dem Vertrag von Dayton im Dezember 1995 gehört Travnik zur Föderativen Teilrepublik Bosnien-Herzegowina. Durch die attraktive Lage Travniks am Rande des Vlasic-Gebirgszuges und die gut erhaltene Altstadt entwickelte sich der Tourismus. Berühmt ist auch der Travniker Schafskäse, ein Exportschlager bis nach Amerika. In Travnik wurde der Literatur-Nobelpreisträger Ivo Andric geboren, der seine Heimat in vielen Werken verewigt hat und dessen Geburtshaus heute ein Museum beherbergt.

www.travnik.ba

Travnik (Bosnia-Herzegovina) Travnik is situated in the heart of Bosnia-Herzegovina in the Central Bosnia Canton. Its population currently numbers around 70,000. Under Turkish occupation Travnik was royal seat of the viziers – governors of the Sultan – thus making it a major centre for trade and business as well as focus of Bosnia's diplomatic activities. Numerous mosques, Koran schools as well as other buildings from the Ottoman period characterise the city's appearance to the present day. The partnership between Travnik and Leipzig began in 1995 with an event organised in Leipzig focusing on the war in Bosnia. Some of the protagonists met again at the Leipzig Church Congress held in 1997. Travnik expressed its wish to find a partner city from Eastern Germany and in July 1997 an association was founded to promote a partnership between the two cities. The official twinning agreement was signed on May 2nd 2003.

rance to the present day. The partnership between Travnik and Leipzig began in 1995 with an event organised in Leipzig focusing on the war in Bosnia. Some of the protagonists met again at the Leipzig Church Congress held in 1997. Travnik expressed its wish to find a partner city from Eastern Germany and in July 1997 an association was founded to promote a partnership between the two cities. The official twinning agreement was signed on May 2nd 2003.

Ausgewählte Aktivitäten

Schwerpunkte der Städtekooperation Leipzigs und Travniks sind die europäische Einbindung, Wirtschaft, Soziales, Sport und Schulpartnerschaften. Die Projektarbeit wird zu einem großen Teil vom Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik e.V. getragen.

- 2003: „Der Leipziger Platz“ (Trg grada Lajpciga) wird in Travnik gestaltet
- Alljährlich zwei Bürgerreisen
- Herausgabe der Vereinszeitung „Treffpunkt Travnik“
- 2005: Kunst-Theaterprojekte in Travnik (Leiter: KAOS e.V. Stötteritzer Spielkiste)
- Soziales
 - Kooperation zweier Kinderheime und wechselseitige Ferienaufenthalte
 - Bau einer Heizungsanlage im Travniker Kindergarten mit Spenden der Stadtwerke Leipzig, Bau zweier Spielplätze
 - Medizintechnik, Großküchengeräte, Sterilisationsanlagen und Wäsche als Spenden der Kliniken St. Georg und Robert-Koch an zwei Travniker Krankenhäuser (seit 1999)
 - 2005: Hochwasserhilfe für Travnik
- Europaarbeit
 - Einbindung in die Arbeit des Städtenetzwerks von EUROCITIES
- Austausch auf der Schul- und Arbeitsebene
 - Praktikanten aus Travnik bei den LVB (seit 1999) und bei der Sparkasse (seit 2003) in Leipzig
 - 1. Deutsch-Bosnische Jugendbegegnung in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Gymnasium in Leipzig (Schüler des Travniker Gymnasiums in Leipzig)
 - Partnerschaft zwischen Albert-Schweitzer-Schule und Behindertenzentrum Novi Travnik (2003) – Spenden für einen Neubau des bosnischen Zentrums
- Sport
 - Seit 1999: Partnerschaft zwischen den Basketballvereinen BBVL Leipzig und KK Travnik (gemeinsame Trainingslager, Traineraustausch, Freundschaftsspiele)
- Wirtschaft
 - Seit 1998: Erfahrungsaustausch zwischen den Wasserwerken beider Städte und materielle Unterstützung durch die Kommunalen Wasserwerke Leipzig
 - Unterstützung des ÖPNV in Travnik durch Übergabe von 4 Stadtbussen durch die LVB (1998/2002)

Kontakte

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig – Travnik e.V.
Büro Leipzig · Vorstand: Michael Weichert MdL
Magazingasse 4 · 04109 Leipzig
Tel.: 0049-341-961 22 10
Fax: 0049-341-222 99 01
E-Mail: leipzigtravnik@aol.com
www.leipzig-travnik.org

Društvo za unapredenje gradskog partnerstva Lajpcig – Travnik
Büro Travnik · Azem Ejubovic
Donja mahala 9
BiH-72270 Travnik
Tel.: 00387-30-51 81 06
Fax: 00387-30-51 81 06
E-Mail: e.azem@bih.net.ba

Porträt

Mein Einstieg in die Städtepartnerschaft Leipzig–Travnik war 2000 ein Praktikum im Travniker Büro des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig–Travnik e.V. Nicht nur Travnik in seiner Schönheit, Menschlichkeit und Skurrilität bannte mich ab da, aufs Neue auch mein Leipzig, das ich durch die Arbeit in der Städtepartnerschaft mit anderen Augen sah. Der besondere Clou dann 2005: Innerhalb von nur drei Tagen kamen zuerst in Leipzig meine Zwillinge, dann in Travnik die Zwillinge meines ehemaligen Praktikumschefs Azem zur Welt. Das mit der Förderung der „Twincities“ (engl. für „Zwillingsstädte“) haben wir da wohl etwas zu wörtlich genommen...

Sabine Willenberg, Doktorandin Politikwissenschaft, Universität Leipzig und Jena



Enthüllung des Leipziger Platzes durch die beiden Oberbürgermeister 2003

Einzelne Projekte

Enthüllung des Leipziger Platzes in Travnik

Mit der Unterzeichnung der Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Travnik am 2. Mai 2003 wurde in Travniks Stadtzentrum ein bis dahin namenloser und ungestalteter Platz in „Leipziger Platz“ (Trg grada Lajpciga) benannt. Das Architekturbüro Sahlmann und Partner Leipzig GmbH gründete in Travnik eine Niederlassung und entwarf Gestaltungsvarianten. Angedacht sind eine Medienwand, Baumpatenschaften und ein Café Leipzig. Der Nikolaikirchhof in Leipzig gilt als bauliches Vorbild.

Neubau eines Kinderheimes in Novi Travnik

In fast allen Gemeinden in Bosnien-Herzegowina gibt es zu wenig Kinder- und Jugendeinrichtungen, im Speziellen fehlt es an Einrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche. Das Tageszentrum für diese Kinder in Novi Travnik wurde 1997 in einem Privathaus eröffnet. 2001 hat der Verein Leipzig-Travnik e.V. die Leipziger Albert-Schweitzer-Schule um Zusammenarbeit gebeten, die seit Juli 2003 dann auch eine offizielle Partnerschaft einging. Dabei haben die Kinder gemeinsam mit weiteren Partnern fast 5000 € zusammengetragen. Das neue Haus öffnete im Herbst 2003.

Althen des Paluds FRANKREICH

Der Namensvetter in Frankreich



Die mitgereisten Kinder der deutschen Partnerstadt am Aquädukt Pont du Gard zu Himmelfahrt 2006

Stadtporträt

Althen des Paluds ist eine Gemeinde im Vaucluse nahe Avignon und hat ca. 2000 Einwohner. Die Gründung des Ortes ist auf Mitte des 19. Jahrhunderts datiert. Jean Althen baute in einer sumpfigen Ebene die Kulturpflanze Garance an, um einen roten Farbstoff zu gewinnen. Nach Jean Althen benannte man 1845 das entstehende Dorf, in dessen Ortswappen sich noch heute die Pflanze Garance wiederfindet.

Die wichtigsten Wirtschaftszweige in Althen des Paluds sind der Obst- und Gemüseanbau und das Handwerk. Althen selbst dient als Ausgangspunkt für touristische Ziele. Hier kann man sich bei Angel- und Fahrradtouren sowie Ausflügen in das Bergmassiv des Mont Ventoux gut erholen. Althen wird zu den schönsten Dörfern in Frankreich gezählt.

www.provenceweb.fr/f/vaucluse/althen/althen.htm

Entstehung der Partnerschaft

Im Jahre 2000 stellten die Bürger von Althen des Paluds in der Provence (Frankreich) fest, dass es einen gleichnamigen Ort in Deutschland gibt. Einem entsprechenden Briefwechsel folgte eine Einladung der sächsischen Althener zu einem Besuch des Ortes im provencalischen Vaucluse. Bei diesem Besuch wurde zwischen den Vereinen ein Vertrag über die zukünftige Zusammenarbeit abgeschlossen.

Ausgewählte Aktivitäten

- 2000: Besuch von 14 Bürgern in Frankreich – es kommt zur Vertragsunterzeichnung
- 2001: 30 Gäste aus Althen des Paluds lernen Leipzig und die Region sowie Dresden kennen
- 2002: Teilnahme der Partnervereine Heimatstube Althen und der Assoziation Althenoise an den 1. Leipziger Frankreich-Tagen im November 2002
- 2004: Teilnahme Althens an der Präsentation der Leipziger Partnerstädte auf der Messe Haus-Garten-Freizeit
- 2004: Gegenseitige Besuche der Feuerwehren anlässlich ihres jeweils 100-jährigen Bestehens
- 2004: Die Durchführung der 2. Leipziger Frankreich-Tage wird vom Verein Heimatstube Althen e.V. unterstützt
- 2004: Besuch einer Gästegruppe des Partnervereines aus Althen des Paluds mit 12 Teilnehmern mit den Programmschwerpunkten: Besichtigung des Kraftwerkes Lippendorf und des Mt. Everest-Panorama
- 2006: Erneute Reise mit 30 Teilnehmern über 1300 km nach Althen des Paluds zum Treffen der Vereine in herzlicher familiärer Atmosphäre mit gemeinschaftlichen Ausflügen zur Pont du Gard und dem Bambuspark in den Bergen der Cevennen

Tipp

Als geschätzte Besonderheit heben beide Vereine hervor, dass alle Gäste der Partnervereine stets bei Familien des Gastgebervereines wohnen. Begonnen wurde mit einem Schüleraufenthalt mit dem Besuch der Schule im Ort der Gastgeber. Weiterhin finden familiäre Begegnungen zwischen den Bewohnern der Orte statt. Anlässe für Treffen sind beispielsweise Urlaubsaufenthalte, Familienfeiern, Weihnachten oder das Osterfest.

Kontakt

Heimatstube Althen e.V.
c/o Gertraude Grühle
Freundschaftsring 32 · 04319 Leipzig
Tel.: 034291-8 65 24
Fax: 034291-22 181
E-Mail: lippalthen@tiscali.de
www.heimatstube-althen.de

Le Pays des Herbiers FRANKREICH

Im Land der Kräuter



Festumzug in Liebertwolkwitz mit französischer Unterstützung

Stadtporträt

Le Pays des Herbiers („Das Land der Kräuter“) besteht aus acht Gemeinden, die insgesamt ca. 26.000 Einwohner haben. Es liegt in Westfrankreich und ist 80 km vom Atlantik entfernt. In der Region hat die Landwirtschaft eine sehr große Bedeutung, v. a. der Ackerbau, aber auch die Veredlung von Gemüse sowie der Bootsbau. Die Gemeinde hat einen sehr gut entwickelten Mittelstand und expandiert stark. Die abwechslungsreiche Landschaft der Region bietet viele Möglichkeiten zum Wandern und Erholen.

www.les-epesses.com

Entstehung der Partnerschaft

Der Leipziger Stadtteil Liebertwolkwitz unterhält eine Partnerschaft mit der französischen Region Le Pays des Herbiers. Erste Kontakte kamen 1992 mit der Gemeinde Les Epesses zustande. Im Jahre 1997 besuchte eine Delegation unter der Führung des Bürgermeisters von Liebertwolkwitz die Gemeinde. Im selben Jahr wurde auch die Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet. 1998 kam es zum Gegenbesuch aus Les Epesses. Im Jahre 2005 wurde die Partnerschaft auf das Gebiet von Le Pays des Herbiers erweitert.

Ausgewählte Aktivitäten

- seit 1994: regelmäßige Bürgerreisen in beide Orte
- seit 1998: Austausch zwischen dem Gymnasium (Lycée) aus Les Herbiers und der Liebertwolkwitzer Mittelschule
- Französischkurse
- alljährlich seit 2001: Teilnehmer aus Liebertwolkwitz an der Regionalmesse „Chrono des Herbiers“ in Les Herbiers
- 2003: Teilnahme von Handwerkern aus der Region Leipzig an der Kunsthandwerksmesse der Partnerstädte von Le Pays des Herbiers
- 2004: Teilnahme von Le Pays des Herbiers an der Präsentation der Leipziger Partnerstädte auf der Messe Haus-Garten-Freizeit
- Gemeinsame Sportveranstaltungen
- 2005: 50 Sportler aus Liebertwolkwitz und Umgebung nehmen an der „Olympiade der Partnerschaften“ in Les Herbiers teil
- Zusammenarbeit vom Orchester Liebertwolkwitz und der Fanfare Jeanne d'Arc aus Les Herbiers
- 2006: Besuch des Bürgermeisters von Le Pays des Herbiers in Leipzig zu Themen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Stadtentwicklung.

Tipp

Seit 2004 besuchen viele Touristen den historisch-ökologischen Park „Le Grand Parc du Puy du Fou“, der an die wichtigsten geschichtlichen Epochen der Region, z. B. das Römische Reich, die Ankunft der Wikinger oder den Hundertjährigen Krieg erinnert. Das alljährliche Spektakel hat sich zu einem enormen Besuchermagneten, ähnlich den Festspielen im bayrischen Oberammergau, entwickelt und wesentlich zur wirtschaftlichen und städtebaulichen Entwicklung des Ortes beigetragen.

Kontakt

Freundschaftsverein Liebertwolkwitz – Pays des Herbiers e.V.
c/o Jörg Wolf
Fuchshainer Straße 14 · 04463 Großpösna
Tel.: 034297-13511
Fax: 034297-13512
E-Mail: jwolf@internote.de
www.freundschaftsverein-leipzig.de

Althen des Paluds (France) Althen des Paluds is a municipality in the Vaucluse near Avignon. It has around 2,000 inhabitants and is regarded as one of the most attractive villages in France.

In the year 2000 the people of Althen des Paluds discovered that there was a place of the same name in Germany – Althen

near Leipzig – whereupon they invited their German namesakes to visit them in France. On this occasion a treaty outlining future cooperation was drawn up and signed by the respective mayors of Althen des Paluds and Leipzig. There are very committed partner associations in both communities and a number of joint activities are organised by them each year.

Le Pays des Herbiers (France) The Leipzig district of Liebertwolkwitz enjoys a partnership with the French region of Le Pays des Herbiers. Initial contacts with the municipality of Les Epesses go back to 1992 and in 1997 a delegation headed by the Mayor of Liebertwolkwitz visited their French colleagues. A twinning agreement followed in the same year. A return visit from Les Epesses

took place in 1998 and in 2005 the partnership was extended to the whole of the Le Pays des Herbiers region. This consists of eight municipalities with a total population of approximately 26,000. It is situated in Western France 80 km from the Atlantic coast. A very lively partnership, it is characterised by the many personal friendships fostered by the associations on both sides.

Entwicklung von Städtepartnerschaften

Der offizielle Beginn der Städtepartnerschaftsbewegung liegt in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg.

Um sich im Sinne der Völkerverständigung wieder anzunähern, begann man etwa ab dem Jahr 1947, erste Städtepartnerschaften zu gründen. Dieses Anliegen verfolgte auch der 1951 in Genf gegründete Rat der Gemeinden Europas (seit 1984 Rat der Gemeinden und Regionen Europas), der von 50 deutschen und französischen Bürgermeistern ins Leben gerufen wurde und sich die Aussöhnung zwischen den Völkern Europas und die kommunale Zusammenarbeit über nationale Grenzen als oberstes Ziel setzte.

Man definierte damals Städtepartnerschaften:

- als Beitrag zur Versöhnung
- als Ansatz zu kooperativen Lösungen gemeinsamer Probleme
- als tragenden Pfeiler der europäischen Einigung

Porträt



Warum „Partnerschaften“ zwischen Städten? Selten wirken sie so tief und nachhaltig wie die Partnerschaft zwischen Leipzig und Hannover, die den Oberstadtdirektor der einen Stadt als Oberbürgermeister in die Partnerstadt brachte. Aber Partnerschaften sind, richtig genutzt, wichtige Brücken in die weite Welt. Entscheidend ist, dass die Brücken auch als Verbindungswege genutzt werden, für Jugendbewegungen, Kulturaustausch, Wirtschaftsbeziehungen. Im Jahre 1990 hatte Leipzig einige Partnerschaften, die jedoch als Verbindungswege meistens nicht genutzt wurden. Sie lagen wie tot und mussten wiederbelebt werden. Das galt z. B. für Nanjing, Kraków und Lyon. Zur angelsächsischen Welt gab es überhaupt keine Verbindung. Wir suchten und fanden die Partner in Birmingham und Houston. Aus diesen Bemühungen ist ein Netzwerk von Verbindungen zu andere Länder entstanden, das nicht nur von Vertretern des Rathauses, sondern von vielen Bürgern der Stadt intensiv genutzt wird.

Hinrich Lehmann-Grube
Alt-Oberbürgermeister und Ehrenbürger von Leipzig

Wandel der Ausrichtung von Städtepartnerschaften

Die drei genannten Punkte haben sich seit dem Entstehen der Städtepartnerschaftsbewegung unterschiedlich entwickelt.

Der „Beitrag zur Versöhnung“ wandelte sich zum Beitrag zur Verständigung, zu Kenntnistransfer und Bewusstseinsbildung sowie interkultureller Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger. Hierin findet sich der heute meistgeachtete Aspekt der „Bürgerbegegnung“: dem Austausch zwischen Vereinen, Verbänden, Familien und Schulen.

„Der Ansatz zu kooperativen Lösungen gemeinsamer Probleme“ sollte die Grundlage für eine Europa-übergreifende kommunale Zusammenarbeit bilden. Heute sind viele Städte über sogenannte „Europaprojekte“ über den ganzen Kontinent miteinander vernetzt. Neu hinzugekommen ist das Interesse an wirtschaftlicher Kooperation und Vernetzung einzelner Kommunen. Im Rahmen des zunehmenden Wettbewerbes zwischen den Städten bilden Aktivitäten in den Bereichen Stadtmarketing, Tourismusförderung (Städtereisen) und die gemeinschaftliche Wirtschaftsförderung einen maßgeblichen Beitrag innerhalb der Kooperation von Städten.

Städtepartnerschaft als „tragender Pfeiler der Europäischen Einigung“ erfuhr nach 1989 und durch die EU-Erweiterung starke neue Impulse. Die europäische Einigung ist weit fortgeschritten und bedarf trotzdem noch erheblicher Aufklärungs- und Informationsarbeit zum Abbau bis heute bestehender Vorurteile. In einer globalisierten Welt, die immer näher zusammenrückt, erstreckt sich das Ziel einer „Einigung“ und einer friedlichen Koexistenz der Völker aber auch weit über Europa hinaus. Deshalb versucht man in diesem Sinne über die Kontinente hinweg, vor allem aber auch im Nord-Süd Dialog, Brücken der Verständigung zu schlagen.

Das Konzept der Partnerstädte unterlag in der historischen Entwicklung auch gewissen geographischen „Konjunkturen“. In Westdeutschland konzentrierte man sich zunächst vor allem auf Frankreich, Italien und Großbritannien, dann folgten in den 80er und 90er Jahren auch mittel- und osteuropäische Länder, v. a. die zukünftigen Beitrittsländer der EU. In einem dritten Schritt suchte man die weltweite Verständigung.

Das Erbe der DDR-Geschichte wird demgegenüber klar in den Leipziger Partnerschaften sichtbar: zunächst verbündete man sich vor allem mit Städten aus den sogenannten Bruderstaaten (Kiew, Kraków, Brno), später suchte man Bindungen zu westeuropäischen Partnern und knüpfte kurz vor und unmittelbar in der Wendezeit auch Verbindungen zu innerdeutschen Partnern (Frankfurt und Hannover).

Kriterien für Städtepartnerschaften

Ähnlichkeiten in der Charakteristik der Städte bestimmen häufig die Auswahl eines Städtepartners. Gemeinsame strukturelle Merkmale, geteilte politische Erfahrungen, aber auch ähnliche Problemlagen können als verlässliche Grundlage dienen. Auch die Einwohnerzahl ist relevant, muss aber in Relation zum jeweiligen Land betrachtet werden (Leipzig 500.000 – Nanjing 5,3 Mio. – Travnik 70.000). In letzter Instanz basierten und basieren die Partnerschaftsverträge auf dem politischen Willen der Stadtparlamente und Verwaltungsspitzen beider beteiligter Städte. Wichtig ist es in jedem Falle, möglichst viele kommunale Akteure wie Vereine, Schulen, Verbände sowie Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichen Alters und sozialer Herkunft an der Partnerschaft zu beteiligen. Ein heute zunehmend wichtiger Punkt ist die verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit. Ausschlaggebend für eine aktive Partnerschaft ist letzten Endes das ausgesprochene Interesse beider Seiten.

In Leipzig ist bei der Erneuerung bzw. Neubegründung von Städtepartnerschaften neben der Prüfung der benannten strukturellen Aspekte die bereits existierende aktive Pflege von Austauschbeziehungen durch einen Partnerschaftsverein und andere Interessengruppen von größter Relevanz.

Städtepartnerschaften und Netzwerke

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts gibt es zwischen den europäischen Großstädten keine ausschließlich bilaterale Beziehungen mehr: die Stadtverwaltungen der großen Städte Europas arbeiten mehrheitlich in Netzwerken, deren Basis die jahrzehntelang gepflegten Städtepartnerschaften sind, zusammen. So ist Leipzig auf Empfehlung von Birmingham seit 1992 Mitglied des europäischen Städtenetzwerkes EUROCITIES. Es ist das einzige länderübergreifende Netzwerk, das die europäischen Städte und ihre Belange im EU-Kontext vertritt. Wichtige Probleme innerhalb der Verwaltungszusammenarbeit werden hier besprochen. Die kommunale Zusammenarbeit erstreckt sich von Themenfeldern der Stadtentwicklung, Verkehrsinfrastruktur, des Umweltschutzes, der Ordnung und Sicherheit über Fragen zum Sozialbereich, der Energie- und Abfallwirtschaft bis zu Instrumenten der Wirtschafts- und Kulturförderung sowie Marketingstrategien. Die in diesen Feldern durchgeführten gemeinsamen, multilateralen EU-Projekte bringen nicht selten wichtige zusätzliche Finanzmittel für die Durch- und Weiterführung städtischer Projekte in den eben genannten Bereichen. Städtepartnerschaften müssen jetzt und in Zukunft verstärkt für ihren strategischen Nutzen im Hinblick auf den Wettbewerb der Städte und Regionen genutzt werden. Privilegierte Partner bedeuten eine wesentliche Referenz für die Interessen und das Engagement Leipzigs und in der Verflechtung mit einer bestimmten Region. Internationale Städtepartnerschaften sind ein sichtbares Zeichen der internationalen Ausrichtung einer Stadt.

Dr. Gabriele Goldfuß

Referatsleiterin Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig

Jubiläum 1 Jahr Bachzentrum Nanjing 2006



Bürgerreisen

Seit 1998 gibt es in Leipzig die „Bürgerreisen“. Diese mehrtägigen Städtereisen in die Partnerstädte Leipzigs werden vom Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit entwickelt und begleitet sowie von einem Reisebüro organisiert und durchgeführt. Mit diesen Reisen soll interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, die Partnerstädte kennen zu lernen. Auf dem Programm stehen Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten der Partnerstadt und als Besonderheit ein Empfang im Rathaus mit Informationen zu kommunalen Schwerpunkten sowie die Begegnung mit Bürgerinnen und Bürgern der Partnerstadt und Informationen über gemeinsam durchgeführte Projekte.

Über die Bürgerreise wird langfristig vorher im Amtsblatt der Stadt Leipzig unter Angabe der Kosten und des beauftragten Reisebüros informiert.



Teilnehmer der Bürgerreise nach Lyon mit Oberbürgermeister Burkhard Jung 2006

Bisherige Bürgerreisen:

März 1998	BOLOGNA
Oktober 1998	KRAKÓW
Mai 1999	LYON
Oktober 1999	BIRMINGHAM
April 2000	BRNO
Mai 2001	FRANKFURT am Main
September 2001	HANNOVER
November 2002	NANJING
Juni 2004	KIEW
Oktober 2005	KRAKÓW
Dezember 2006	LYON
geplant 2007	ADDIS ABEBA



Delegationsreise nach Houston 2006

Nähere Informationen über:

Stadt Leipzig

Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit
Tel.: 0341-123 20 66
Fax: 0341-123 20 55
E-Mail: international@leipzig.de

Unabhängig davon führen einzelne Vereine Reisen in die Partnerstädte durch.

Besonders hervorzuheben sind die Fahrten nach Travnik, die zweimal pro Jahr vom Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik e.V. organisiert und durchgeführt werden.

Dienstleistungen/Aufgaben des Referats Europäische und Internationale Zusammenarbeit

- Konzeption und Steuerung des europäischen und internationalen Engagements der Stadt Leipzig
- Entwicklung und Pflege der Städtepartnerschaften
- Zusammenarbeit mit international tätigen Institutionen und Vereinen
- Initiierung, Steuerung und Koordinierung städtischer EU-Aktivitäten und EU-Projekte
- Organisation von Fach- und Besuchsprogrammen internationaler Delegationen und von Bürgerreisen in die Partnerstädte
- Betreuung der Besuchsprogramme für ehemalige Leipziger Bürger jüdischen Glaubens und für ehemalige Zwangsarbeiter in Leipzig
- Wahrnehmung der Leipziger Mitgliedschaft im europäischen Netzwerk EUROCITIES
- Arbeit in verschiedenen Fachkomitees von EUROCITIES



Das Team des Referates Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig

Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit

Dr. Gabriele Goldfuß (Referatsleiterin)
Stadt Leipzig
Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4–6
04109 Leipzig

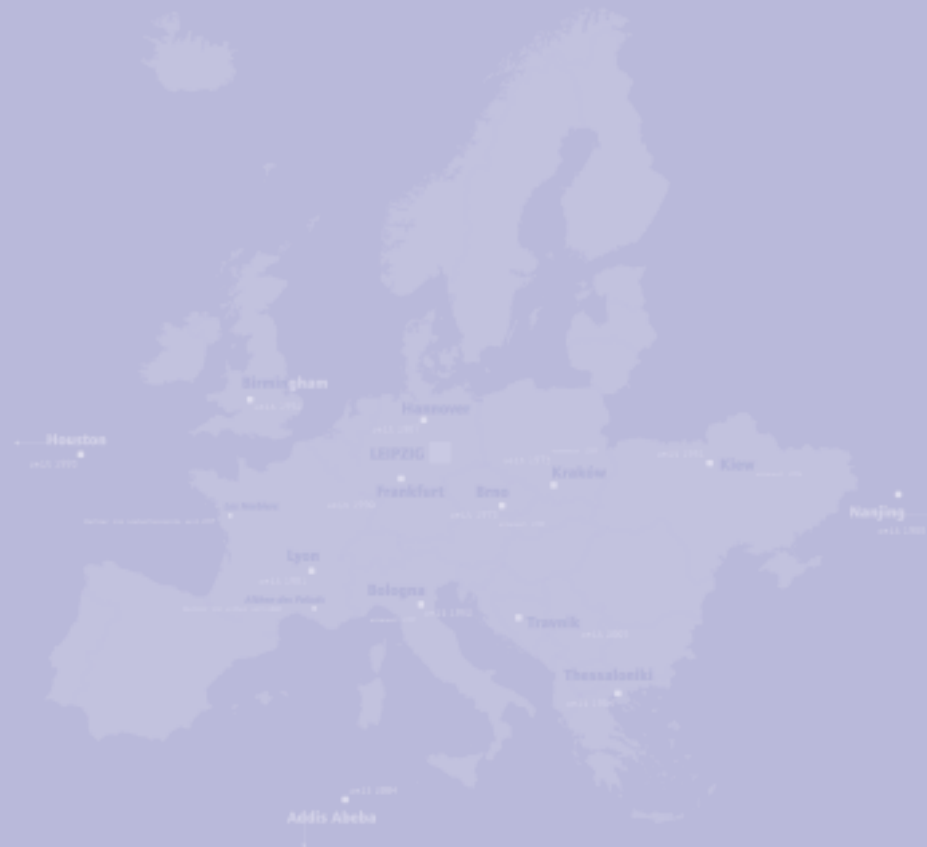
Tel: 0341-123 20 66
Fax: 0341-123 20 55
E-Mail: international@leipzig.de
www.leipzig.de/international



Gespräch von Oberbürgermeister Herr Jung und Frau Dr. Goldfuß in der Partnerstadt Nanjing

Leipzigs Partnerstädte

Leipzig's twin cities



IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Leipzig, Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit
Redaktion: Dr. Gabriele Goldfuß
Autoren: Bettina Friedrich, Franziska Greim, Ivona Havelková, Marco Wagner
Übersetzung: Graham Welsh
Gesamtherstellung: Sittauer Mediendesign · www.sittauer.com
Europakarte auf Umschlagseite 1: Stephan OKOLO Fromme
Redaktionsschluss: Januar 2007